

Tote Boa lag im Wald bei Bettingen

rz. Der Hund eines Spaziergängers fand am vergangenen Freitag in einem Waldstück auf der Chrischona oberhalb von Bettingen eine tote Boa constrictor auf. Sehr wahrscheinlich sei die Schlange lebend ausgesetzt worden, schreibt das Basler Veterinäramt in einer Medienmitteilung. Darauf liessen zumindest die Spuren des Tieres am Fundort schliessen. Die Boa sei gut genährt gewesen und werde im kantonalen Veterinäramt untersucht, um die genaue Todesursache feststellen zu können, heisst es weiter.

Das Aussetzen von Tieren erfüllt nach eidgenössischer Tierschutzgesetzgebung den Tatbestand der Tierquälerei. Das Veterinäramt bittet daher die Bevölkerung um sachdienliche Hinweise, die zur Ermittlung des Täters oder der Täterin führen könnten.

Feuerwehren auf St. Chrischona

rsz. Rund 200 Delegierte des Feuerwehrverbands beider Basel versammelten sich am vergangenen Samstag auf St. Chrischona zu ihrem jährlichen Treffen. Sie zeigten sich angehen von der Infrastruktur des Konferenzzentrums. Die Versammlung wurde in diesem Jahr von den Feuerwehren des Kantons Basel-Stadt organisiert, die auch das zahlreiche Personal stellten.

Velos und viel mehr im Webergässchen

rz. Morgen Samstag und übermorgen Sonntag findet im Webergässchen zwischen 10 und 17 Uhr die zweite Veloaussstellung statt. An diesem Anlass können die neusten Velomodelle begutachtet und die aktuellsten E-Bikes Probe gefahren werden.

Neben einer Hüpfburg sowie einigen weiteren Attraktionen bietet die Papeterie Wetzels am Sonntag einen Bastelkurs an. Dort erfahren Sie die neusten Basteltrends. Die ganze Veranstaltung wird mit dem selbstgemachten Gelato-Angebot von «The Good Life» abgerundet.

GESELLIGKEIT Am Samstag bot sich die Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen

Ein Abend mit der Bürgerinnenkorporation

Die Bürgerinnenkorporation Riehen lud zur 37. Generalversammlung ein. Gut hundert Mitglieder fanden sich am letzten Samstag im Bürgersaal ein.

ANNEKATRIN KAPS

Festlich gedeckte Tische und Tulpensträuße, wohin man auch sah: Der Bürgersaal im Gemeindehaus war fröhlich geschmückt. Bei einem feinen Apéro gab es die Gelegenheit zu einem ersten Plausch, immerhin lag der letzte Anlass der Bürgerinnenkorporation schon einige Monate zurück. Und die Geselligkeit zu pflegen, ist eines der Hauptziele des Vereins.

Präsidentin Elisabeth Näf-Breiter begrüßte alle Anwesenden und kam gleich anfangs auf eine lieb gewordene Tradition zu sprechen. Der Blumenschmuck auf den Tischen wird nach jedem Anlass verschenkt. Diesmal sollte ihn aber nicht wie üblich die Tischälteste erhalten, sondern diejenige, die zuerst im Jahr Geburtstag hatte. Kein Wunder begann man daraufhin an allen Tischen, an denen je acht Frauen saßen, die Daten zu vergleichen. Der beliebteste Blumenstrauß allerdings, jener, der das Rednerpult zierte, wurde anders vergeben: Er ging an jene Bürgerin, die am nächsten zum Anlass oder sogar direkt am 29. März Geburtstag hatte. Eine sichtlich gerührte Christine Hirschi zog dabei das grosse Los.

Unveränderter Vorstand

Da dieses Jahr keine Wahlen anstanden, darf der Vorstand in gleicher Besetzung weiterarbeiten. Neben der Präsidentin sind es Beatrice Wäckerlin als Vizepräsidentin, Dorli Weissen-Ebneter, die das Sekretariat betreut, Christine Bracher-Fröhlich als Kassiererin und Käthi Schürch-Koch als Eventmanagerin. Anschliessend wurden die Gewinnerinnen des Sudokus bekannt gegeben, das im «Herbstblättli» publiziert gewesen war. Je einen Blumengutschein und eine Rose erhielten Doris Augustin, Heidi Hasler und Ruth Stucki.



Zuerst sprach Präsidentin Elisabeth Näf (3.v.r.), danach wurde an den Tischen angeregt diskutiert.

Fotos: Annekatrin Kaps

Die Zahl der Mitglieder hat sich leicht verändert: Letztes Jahr traten fünf neue Bürgerinnen ein, dieses Jahr sind es bereits wieder zwei; demgegenüber stehen acht Austritte. Der fünf im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder wurde mit einer Schweigeminute gedacht. Leider ist es eine Tatsache, dass sich jüngere Frauen weniger für die Bürgerinnenkorporation interessieren. Der Verein ist sich dieses Problems bewusst, kennt allerdings auch keine Patentlösung. Elisabeth Näf-Breiter vermutet, dass den Jüngeren das Bedürfnis nach Zusammengehörigkeit fehlt oder sie es auf anderen Plattformen ausleben.

Das Programm für das laufende Jahr wurde mit grossem Interesse aufgenommen, der geplante Besuch im Skulpturengarten von Bernhard Luginbühl im Mai stiess auf breite Zustimmung. Neben den beliebten Anlässen wie dem Z'morge im Schlipf, dem Fondueplausch und dem Adventsfest, wird auch ein Kurs über Blumensteckkunst von Beatrice Madaluno angeboten. Dorli Weissen informierte danach, dass die Jungbürgerfeier zukünftig nicht mehr stattfinden werde. Diese auch von der Bürgerinnenkorporation unterstützte Feier müsse aus Kapazitätsgründen von den organisierenden Zünften aufgegeben werden.

Nach zahlreichen Verdankungen der Vorstandsmitglieder für ihren geleisteten Einsatz begann der geselligere Teil mit einem exquisiten dreigängigen Nachtessen, das auch dieses Jahr vom Restaurant Baslerhof in Bettingen aufgetischt wurde. Gesanglich verwöhnte die Clownin Heidula mit beliebten Chansons die Bürgerinnen und sorgte besonders mit dem Ohrwurm «Wenn die Elisabeth nicht so schöne Beine hätte ...» für Erheiterung, nicht zuletzt bei Elisabeth Näf-Breiter selbst. Unter dem Strich war es ein gelungener Abend, der viele Gelegenheiten bot, Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft in Riehen zu pflegen.

REGIO-MESSE Gemeinde Riehen mit einem Stand in Lörrach dabei

Das Naturbad stellt sich vor

rz. Die Gemeinde Riehen präsentiert sich heuer bereits zum achten Mal an der Regio-Messe in Lörrach, die vom 5. bis 13. April dauert und jährlich rund 60'000 Besucher anzieht. Im Fokus des diesjährigen Riehen-Stands steht das Naturbad, das in diesem Frühling eröffnet wird und zu einer neuen Attraktion in und um Riehen werden dürfte. An der Messe wird das Modell des Bades vorgestellt, damit sich die Besucher ein Bild machen können, was sie erwartet. Als spielerischen Kontrapunkt dazu ist an der

Messe ebenfalls ein altes Blechbad zu sehen, das aus der Sammlung des Dorf-, Rebbau- und Spielzeugmuseums stammt.

Die Besucher erhalten am Riehen-Stand Informationen über die verschiedenen Angebote und Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur und Freizeit. Sie sollen motiviert werden, Riehen kennenzulernen und zu besuchen. Dabei werden potenzielle Gäste aus dem In- und Ausland angesprochen, kommen doch seit Jahren rund ein Drittel der Standbesucher aus der

Schweiz. Mit seiner Messepräsentation setzt sich die Gemeinde für den Standort Riehen ein und präsentiert dem Publikum seine Vorzüge als Wohn-, Arbeits- und Freizeitort.

Als weiterer Anziehungspunkt wird auch in diesem Jahr ein Wettbewerb veranstaltet, mit attraktiven Preisen wie einer Führung mit Freunden durch das Spielzeugmuseum oder durch die Fondation Beyeler. Aber auch ein Jahresabonnement für das neue Naturbad wird am Ende der Messe unter den Teilnehmern verlost.



An der letzten Regio-Messe brachte Gemeindepräsident Willi Fischer (1. von links) der von Regierungsrat Urs Wüthrich (4.v.l.) angeführten Baselbieter Delegation die Vorzüge Riehens näher.

Foto: zVg

NEUER GEMEINDERAT SP und EVP rümpfen die Nase

Bisherige geben Dossiers nicht ab



Die neue Exekutive startet am 1. Mai in die Legislatur. Foto: Archiv Christian Kempf

lov. Knapp einen Monat vor Beginn der neuen Legislatur haben sich die Mitglieder des neuen Gemeinderats auf die Zuteilung der Politikbereiche geeinigt. Grosse Überraschungen blieben dabei aus. Die Bisherigen behalten wie erwartet ihre Ressorts: Daniel Albietz (CVP), Siedlungsentwicklung; Christoph Bürgenmeier (LDP), Finanzen und Steuern; Annemarie Pfeifer (EVP), Gesundheit und Soziales. Der neue Gemeinderatspräsident Hansjörg Wilde wird wie seine Vorgänger für den Bereich «Publikums- und Behördendienste sowie Ressourcen» verantwortlich zeichnen. Als Vizepräsident wurde Daniel Albietz bestimmt.

Die im Februar frisch gewählten Gemeinderäte Christine Kaufmann (EVP), Silvia Schweizer (FDP) und Guido Vogel (SP) teilen sich die restlichen drei Departemente auf: Kaufmann übernimmt den Bereich «Kultur, Freizeit und Sport sowie Umwelt», Schweizer das Ressort «Bildung und Familie», Vogel kümmert sich ab Mai um «Mobilität und Versorgung». Eine kleine Änderung hat es bei der Kultur gegeben: Diese wird nach der

Ära Iselin wieder dem Ressort «Freizeit und Sport sowie Umwelt» angegliedert. Die offizielle Beschlussfassung findet an der konstituierenden, ersten Sitzung des Gemeinderats am 6. Mai statt.

Mit der Wahl von Daniel Albietz zum Vizepräsidenten können die SP und die EVP schlecht leben. In einer ersten Stellungnahme erinnern die Parteien daran, dass es in den letzten Jahren üblich gewesen sei, dass dem Gemeindepräsidenten der EVP ein Vizepräsident aus dem Mitte-Rechts-Lager zur Seite gestellt wurde. «Kaum hat Mitte-Rechts das Gemeindepräsidium erobert, bricht sie mit der Tradition», schreiben die Riehener Sozialdemokraten, die sich von der gegnerischen Seite für die Zukunft mehr politisches Gespür erhoffen.

Die EVP ihrerseits glaubt, dass mit einer Weiterführung des «guten und anständigen Brauchs» nach dem vergangenen Wahlkampf ein positives Zeichen für den Willen zur Zusammenarbeit hätte gesetzt werden können. Leider sei diese Chance verpasst worden.

CARTE BLANCHE

Attraktives Dorfzentrum



Stefan Frei

Eigentlich könnten wir vom Rauracherzentrum uns freuen, dass die Neugestaltung des Dorfzentrums schon wieder infrage gestellt wird. Das tun wir aber nicht! Im Gegenteil, es ist uns ein grosses Anliegen, dass ganz Riehen zum Einkaufen für seine Einwohner möglichst attraktiv ist und bleibt. Wo man sich wohlfühlt, kauft man auch gerne ein. In einer attraktiven Einkaufszone lassen sich auch gute Geschäfte nieder, was uns Einwohnern einen Mehrwert bringt.

Betrachten wir das Dorfzentrum einmal wie ein grosses Einkaufszentrum mit 40 Geschäften: Jedes Einkaufszentrum gibt viel Geld aus, um für seine Kunden attraktiv zu bleiben. Der positive Nebeneffekt ist, dass die Geschäfte bleiben und weiterhin ihre Miete bezahlen können. Die Gemeinde macht das Dorfzentrum attraktiver, um die Lebensqualität der Einwohner zu verbessern und den Geschäften in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation möglichst gute Rahmenbedingungen zu bieten. So bleiben diese Geschäfte im Dorf und können weiterhin ihre Steuern bezahlen.

In die letzte Renovation des Rauracherzentrums hat die Eigentümerin einen zweistelligen Millionenbetrag investiert. Bei der Neugestaltung des Riehener Dorfzentrums geht es um gut drei Millionen Franken, ein grosser Teil davon muss für fällige Sanierungsarbeiten sowieso ausgegeben werden, egal wie die Abstimmung ausfällt. Das Dorf bleibt nach der Neugestaltung für den Verkehr genauso gut erschlossen wie bisher, es wird kein einziger Parkplatz aufgehoben. Das Webergässchen und die Schmiedgasse können überhaupt nicht mit dem Singeisenhof verglichen werden: Dem Singeisenhof fehlt der Anschluss an das Webergässchen, deshalb ist dieser schwer zu beleben.

Eigentlich gibt es bei dieser Neugestaltung nur Gewinner: Das neue Dorfzentrum wird wohnlicher und attraktiver als Begegnungs- und Einkaufsort, die Voraussetzungen für die bestehenden Geschäfte werden verbessert und die Chance, neue und attraktive Geschäfte anzuziehen, steigt. Wir werden immer älter und deshalb ist es wichtig, dass wir gut erreichbare und erschlossene Einkaufsmöglichkeiten erhalten.

Aus diesen Gründen bitte ich Sie: Stimmen Sie ab und stimmen Sie Ja! Geben Sie den Einwohnern die Chance, sich in einem neu gestalteten Dorfzentrum wohlfühlen. Und Riehen als Einkaufszentrum eine gute Perspektive.

Stefan Frei ist Präsident der Vereinigung Rauracherzentrum.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Toprak Yerguz

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Maja Hartmann (mh)
Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Annekatrin Kaps (ak),
Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Magdalena Mühlemann (mmü), Lukas Müller (lm),
Ralph Schindel (rsc), Paul Schorno (ps),
Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez,
Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch aus-
zugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des
Friedrich Reinhardt Verlags.

MUSIKSCHULE RIEHEN Informationen und Konzerte

Langes Wochenende der offenen Tür

rz. Morgen Samstag, 5. April, öffnet die Musikschule Riehen ihre Türen für interessierte Kinder ab Kindergartenalter und deren Eltern. An diesem Tag werden im Musiksaal von 9.30 bis 10 Uhr alle Instrumente aus dem Angebot der Musikschule vorgestellt. Anschliessend können diese bis 12.30 Uhr in den diversen Unterrichtsräumen der Musikschule ausprobiert werden. Die Lehrpersonen geben fachliche Informationen, im Sekretariat können Auskünfte zur Organisation des Unterrichts sowie Anmeldeformulare entgegengenommen werden.

Weiter geht es übermorgen Sonntag um 11 Uhr mit dem Frühlingskonzert der Kinder des Liederorchesters, die mit vielen Instrumenten gemeinsam musizieren werden. Gleichtags um 17 Uhr lädt die Musikschule ein zu einem rund einstündigen Konzert der Lehrpersonen. Viele von ihnen treten regelmässig als ausführende Musiker auf (internationalen) Bühnen auf und präsentieren sich gerne auch in den Musikschulkonzerten. Im kurzweiligen Programm werden kürzere Werke aus diversen Stilrichtungen in verschiedensten instrumentalen Besetzungen präsentiert, sodass auch Familien ausdrücklich eingeladen sind.

In der Woche nach dem Tag der offenen Tür, also von Montag, 7. bis Freitag, 11. April, öffnen sich dem interessierten Publikum sämtliche Türen zu den Unterrichtszimmern. Der Unterricht findet jeweils nachmittags bis in die Abendstunden statt. Bei Fragen gibt das Sekretariat der Musikschule gerne Auskunft.

Kurze und lange Wartezeiten

Anmeldungen für den Instrumentalunterricht werden ab dem vierten Geburtstag des Kindes entgegengenommen. Das beste Anfangsalter allerdings liegt je nach Instrument zwischen sechs und neun Jahren. Wer sein Kind für den Instrumentalunterricht an der Musikschule Riehen anmeldet, braucht je nach Fach mehr oder weniger Geduld. Klavier und Gitarre sind die Instrumente mit der grössten Nachfrage, gefolgt von Violoncello und Schlagzeug. Ohne oder mit nur kurzer Wartezeit können Kinder im Eignungsalter mit dem Spielen der Instrumente Fagott, Oboe, Klarinette, Trompete, Blockflöte und Querflöte beginnen.

Musikschule Riehen, Rössligasse 51,
Telefon 061 641 37 47, msr@mab-bs.ch,
www.musikschule-basel.ch



Musizieren macht Freude – vor allem an der Musikschule. Foto: Christoph Juncx

RENDEZ-VOUS MIT ...

...Michael Müller

Email ist hip. «Quatsch», denkt sich der Jugendliche, der auf seinem Smartphone mit Facebook kommuniziert, «E-Mail ist das Kommunikationsmittel meiner Grosseltern.» Nur – es geht hier gar nicht um die elektronische Post. Die Rede ist vom Schmelzglas, mit dem bis in die 70er-Jahre Werbetafeln überzogen wurden. Einer, der sich damit bestens auskennt, ist Michael Müller. Der 53-Jährige ist schon sein halbes Leben lang Email-verrückt.

Mit einem freundlichen Lächeln öffnet er die Tür zu seiner Wohnung. Wobei «Museum» oder «Designhaus» eher zutreffen würde. Alle Wände in der zweistöckigen Wohnung sind mit emaillierten Werbeschildern behängt. Völlig fasziniert schaue ich mich in der farbigen Werbewelt der Vergangenheit um, während Müller zu erzählen beginnt. Da ich nicht der erste Pressevertreter bin, der sich für seine Sammlung interessiert, beginnt Müller das Gespräch locker. «Mit 26 Jahren habe ich mein erstes Schild in die Finger bekommen. Ich verliebte mich sofort in die glänzenden Schilder.» Was mit ein paar weiteren Schildern begann, entwickelte sich zum Hobby und endete in feuriger Leidenschaft.

Hinter jedem einzelnen Schild verbergen sich spannende Geschichten, die Müller alle kennt. Beim Rundgang durch das Schildermeer – rund 450 Stück hängen in der Wohnung – nimmt er das Werbeschild der Firma Maggi von der Wand: «1905 wurde dieses Schild für das Tessin hergestellt – aber nicht in der Schweiz. Schon damals schaute man bei den Produktionskosten genau hin und vergab den Herstellungsauftrag nach Frankreich.» Ein originaler Herstellungszettel auf der Rückseite dokumentiert dieses frühe «Outsourcing».

Die Kunst des Emaillierens ist keine Erfindung der letzten 100 Jahre. «Bereits die Ägypter emaillierten ih-



Das Maggi-Schild, das Michael Müller in den Händen hält, ist über hundert Jahre alt. Foto: Matthias Kempf

ren Schmuck», weiss Michael Müller. Mit dem Aufkommen der Fernseh- und Neonwerbung verschwanden die Schilder in den letzten 40 Jahren nach und nach aus unseren Städten. Ein Geheimtipp zu Beginn seiner Sammlerzeit sei die DDR gewesen: Wer Verwandte «drüben» hatte, entdeckte dort noch völlig unbekannte Schilder. Beim gebürtigen Bayer drehen sich auch seine heutigen Reisen immer um die Email-Schilder. «Wenn ich in den Ferien eines sehe, das mir gefällt, versuche ich es unbedingt zu bekommen.» Dann wird gefeilscht – Fairness wird bei Müller dabei grossgeschrieben. «Ich weiss, was die Schilder wert sein könnten und mache faire Angebote.» Viel Lehrgeld habe er bezahlen müssen, gerade weil Fälschungen von gesuchten Objekten im Umlauf sind: «Es ist ja nicht so, dass ich der einzige

Reklameteil



SPIELMORGEN Frohe Kinder in der Primarschule Hinter Gärten

Die Lust aufs Spielen gefördert

Wie jedes Jahr Ende März trifft man viele Primarschülerinnen und -schüler in Riehen Nord ohne Schulsack und mit freudiger Miene an. Dies war auch am Mittwoch vor einer Woche so, denn im roten Schulhaus war Spielmorgen.

Etwas 200 Kinder trafen sich im überfüllten Mehrzweckraum. Mit dem humorvollen «Hinter-Gärte-Lied» stimmten sich Schülerinnen und Schüler zusammen mit den Lehrkräften auf diesen speziellen Morgen ein. Anschliessend wurden Klein und Gross durch launige Bewegungsübungen wacherüttelt. Nach Bekanntgabe der Spielregeln durch den Schulleiter drängten die Kinder auf die 20 Spielposten mit einer tollen Auswahl: Kartenspiel, Denksport, Geschicklichkeit, Detektivarbeit, Spielcasino, Hindernisparcours in der Turnhalle und Bauen. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich, dass das De-

tektivspiel «Die Ente ist weg ...», das Spielcasino mit separatem Türsteher und wie jedes Jahr der Parcours in der Turnhalle die Höhepunkte des Morgens sein sollten. Da wurden auch kurze Wartezeiten gerne in Kauf genommen.

Ein wichtiger Posten, an dem das Znüni vorbereitet wurde, war hingegen weniger gefragt. Trotzdem sah man auch hier Kinder, die sich mit vollem Elan einsetzten, um eine gesunde Zwischenverpflegung für alle bereitzustellen. Nach der Pause durften die Kinder nochmals in die Spielwelt eintauchen.

Im Nu war dieser Schulumorgen vorbei und es musste alles wieder aufgeräumt werden. Wie lehrreich und aufstellend kann doch Spielen sein – für Kinder, aber auch Lehrpersonen, Eltern und Schulkollegen.

Werner Bracher, Schulratspräsident
Primarschule Hinter Gärten



Früh übt sich – auch das Pokerspiel. Foto: zVg Werner Bracher

gut und wisse, wo er Qualitätsware bekomme. «Der Flohmarkt in Belfort ist eine wahre Fundgrube, doch die Händler wissen das. Folglich haben die Schilder ihren Preis.»

Sehr gefragte Schilder sind teuer. So konnte Müller vor Jahren dem vielleicht bekanntesten Emailsammler – einem Nachfahren von August Oetker, dem Gründer der heutigen Oetker-Gruppe – für mehrere Tausend der damaligen Mark ein Schild verkaufen. «Solche Fälle sind selten, die meisten Schilder bewegen sich in der Preisklasse zwischen 200 und 400 Euro.» Seine jetzige Sammlung von über 500 Schildern bezeichnet er als seine 3. Säule. «Wenn ich in Pension gehe, werde ich meine Sammlung veräussern und mir damit in Lörrach oder Weil eine Wohnung finanzieren.»

An der deutschen Grenze zur Schweiz ist Müller gross geworden. Auch seine beiden Söhne sind gleich jenseits der Grenze aufgewachsen. Da er in der Schweiz arbeitet, ist Riehen für ihn der perfekte Kompromiss. «Hier ist es schön, ich habe alles, was ich brauche. Und auch meine betagte Mutter kann mich problemlos aus Weil besuchen kommen.» Die Schweiz sei ein sehr begnadetes Land und er sehe es als ein Privileg an, hier leben zu dürfen. Seine sehenswerte Sammlung wird schon bald der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. «Wenn alles klappt, wird es 2016 zu einer Ausstellung in einem Basler Museum kommen», verrät Michael Müller. In welchem, will er noch geheim halten, bis alle Formalitäten geklärt sind. Eines hingegen ist sicher: Wenn Müller in zwei Jahren durch seine Sammlung führt, wird auch der junge Smartphone- und Facebook-Benutzer den Charme und die faszinierende Welt hinter diesen vergangenen Email-Exponaten entdecken. Für alle, die schon jetzt mehr über Michael Müller und seine selbsterklärte Spinnerei wissen wollen, empfiehlt sich ein Klick auf seine Website www.reklameschildersucht.de.

Matthias Kempf



NEIN ZU DIESER DORFKERNFEHLPLANUNG !

Mitglieder des überparteilichen Komitees „Nein zur Dorfkernfehlplanung!“ :

Christina Blome; Prof. Dr. Peter Blome; Roman Caspar; Egidio Cattola; Dr. med. Thomas Geigy; Dr. Kurt Gemp; Christophe Haller, Grossrat & Präsident TCS; Christian Heim, lic. iur., Einwohnerrat Riehen; Dr. phil. Rudolf Hinderling; Sven Hoffmann, Advokat; Alby Kaufmann, Unternehmer; Ursula Kissling-Rebholz, alt Einwohnerrätin; Peter Mark, Einwohnerrat; Christian Meidinger; Peter Mühlethaler; Dieter Nill, Einwohnerrat & Geschäftsinhaber; Markus Bernhard Oberli; Eduard Rutschmann, Einwohnerrat & Grossrat; Cécile Schatz; Eleonore Schaub, alt Grossrätin; Niggi Schaub, alt Grossrat; René Schmidlin, alt Einwohnerrat & alt Grossrat FDP; Dr. Karl Schweizer, Advokat, Einwohnerrat & Grossrat ; Jenny Schweizer-Hoffmann; Theo Seckinger jun., lic. iur.; Theo Seckinger sen., alt Grossrat LDP; Reinhard Soder; Peter A. Vogt, Einwohnerrat; Ernst Stalder, Einwohnerrat; Daniela Stumpf; Rolf Tiefenauer; Sämi Wälti, ehem. Heimleitungsmitglied Blindenheim BS; Felix Wehrli, Einwohnerrat, Mitglied Schulkommission ZBA BS; André Wiese, Dr. phil., Mitglied LDP

Überparteiliches Komitee „Nein zur Dorfkernfehlplanung !“ c/o Postfach 197, CH- 4125 Riehen; Postcheckkonto 60-351760-8

RZ032681



GEGENSEITIGE HILFE Riehen Bettingen

Jahresversammlung Donnerstag, 10. April 2014

Ab 16 Uhr laden wir Sie zu einem interessanten Vortrag ein:

Riehen ein Wasserschloss? Das Riehener Brunnwasser und die 75 Brunnen in unserer Gemeinde

Michael Dietz, der Brunnwart der Gemeinde Riehen, führt uns durch die Wasserwelt von Riehen.

Ab 17.30 Uhr findet unsere Jahresversammlung statt.

Dachstock Alterssiedlung Drei Brunnen, Oberdorfstrasse 21, Riehen

Der Vortrag ist öffentlich. Gäste sind herzlich willkommen.

RZ032680

TAM

beim Zoll Riehen, Weil
«Das spanische Wunder»
wird verlängert für folgende Termine:
So, 6. April, 19.15 Uhr
Do, 17. April, 20.15 Uhr
Sa, 19. April, 20.15 Uhr
Fr, 25. April, 20.15 Uhr

RZ029496



Music, Dine & old, rare Whiskys Schottischer Event am 13. Juni

Details unter:
www.zem-duudelsagg.ch oder bei
Philipp Buser, Telefon 061 641 06 41

RZ032663

Wir übernehmen Garten-/Baumfäll- Arbeiten

zuverlässig, sauber und
preisgünstig.
Gerne beraten wir Sie!

Kontakt: 0049 171 540 34 85

RZ032032

RZ030916

Bücher Top 10 Belletristik

- Lukas Bärfuss**
Koala
Roman | Wallstein Verlag
- Martin Suter**
Allmen und die verschwundene Maria
Krimi | Diogenes Verlag
- Alex Capus**
Mein Nachbar Urs.
Geschichten aus der Kleinstadt
Erzählungen | Hanser Verlag
- Michèle Sandrin**
In Basel ist die Göttin los
Krimi | Emons Verlag
- Frank Schätzing**
Breaking News
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Katja Petrowskaja**
Vielleicht Esther
Roman | Suhrkamp Verlag
- Max Frisch**
Aus dem Berliner Journal
Aufzeichnungen | Suhrkamp Verlag
- Urs Faes**
Sommer in Brandenburg
Roman | Suhrkamp Verlag
- Dorothee Elmiger**
Schlafgänger
Roman | Dumont Verlag
- Haruki Murakami**
Die Pilgerreise des farblosen Herrn Tazaki
Roman | Dumont Verlag



Bücher Top 10 Sachbuch

- Petra Wüst**
Sei frech, wild und wunderbar
Lebenshilfe | Orell Füssli Verlag
- Wolfgang Koydl**
Die Besserköner.
Was die Schweiz so besonders macht
Politik | Orell Füssli Verlag
- Jens Korte**
Rettet die Wall Street – Warum wir die Zocker brauchen
Wirtschaft | Orell Füssli Verlag
- Guide Michelin**
France 2014
Hotel & Restaurantführer | Michelin
- Georg Kreis**
Die Geschichte der Schweiz
Geschichte | Schwabe Verlag
- Olaf Jessen**
Verdun 1916.
Urschlacht des Jahrhunderts
Geschichte | C. H. Beck Verlag
- Erwin Wagenhofer, Sabine Kriechbaum, Sabine Stern**
Alphabeth. Angst oder Liebe
Familie | ecowin Verlag
- Roland Zaugg, Patrick Marcolli, Michael Martin**
Basel – gestern, heute, morgen
Sachbuch Basel | Reinhardt Verlag
- Claus Schweitzer**
Traumhotels für wenig Geld
Hotelführer | AT Verlag
- Annemarie Wildeisen**
Meine Expressküche
Kochen | AT Verlag



RZ031230

Anpflanzen
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Gemeinden Riehen und Bettingen



Am Samstag, 12. April 2014,
von 8⁰⁰ bis 14⁰⁰ Uhr, findet der

Bring- und Hol-Tag

im Gemeindewerkhof Riehen statt.
(Haselrain 65, Zufahrt via Inzlingerstrasse und Haselrain)

Von Privatpersonen können kostenlos ganze, gut erhaltene, brauchbare und saubere Sachen aus Haushalt, Garten und Werkstatt gebracht und mitgenommen werden, z.B. Spielsachen, Sportartikel, Velos, Bücher, Werkzeug, Gartengeräte, Möbel (nur zusammengesetzt), Bastelmateriale, Haushalt- und Küchenartikel.

Nicht angenommen werden: Kühlgeräte, Autoteile, Einweggefässe, alles Defekte und Verschmutzte, übergrosse Sachen, ganze Hausräumungen, alle Abfälle.

Am Freitag, 11. April 2014, können von
14⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr bereits Gegenstände im Werkhof abgegeben werden (keine Mitnahme).



mit «Sperrgut-Beiz»
(Chropf-Clique-Rieche)

RZ032674

Kirchenzettel vom 6. 4. 2014 bis 12. 4. 2014

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein

Dorfkirche	
So	10.00 Gottesdienst, Predigt und Abendmahl: Pfr. D. Holder
	10.00 Jugendtrüff und Kindertrüff im Gottesdienst, Kinderhüte im Pfarrsaal
	Kirchenkaffee und Kuchenverkauf im Meierhofsaal
Mo	6.00 Morgengebet im Pfarrsaal
Di	19.30 Exerzitien im Alltag «Zur Hoffnung gesandt» Infoabend, Dorfkirche Riehen
	20.15 Mein Vater, Walter Lüthi, offener Gastabend im Evang. Studienhof Meierhof, Kirchstr. 20a mit Dr. Christian Lüthi, einem Sohn des bekannten Pfarrers Walter Lüthi
Do	12.00 Mittagsclub Meierhofsaal
	17.45 roundabout streetdance, Meierhof
Fr	6.00 Morgengebet, Dorfkirche
	19.00 Fascination Teenie-Abend, Meierhof Riehen,

Kirchli Bettingen	
So	10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfrn. M. Holder-Franz
Di	12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
	15.00 Altersnachmittag
	19.00 Essenhörenreden, ein Kurs zu Lebenswerten
	21.45 Abendgebet
Do	9.00 Spielgruppe Chäfereggli
Kornfeldkirche	
So	10.00 Gottesdienst, Gastpredigt: Pfr. A. Portmann, Text: Jes. 11, 6–8 «Die Passage über Tierfrieden»
	10.00 Kindertrüff Kornfeld
Mo	12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
Do	9.00 Bibelkreis
	12.00 Mittagsclub Kornfeld
	20.15 Kirchenchor Kornfeld
Fr	19.00 Mädchentreff Beeri Lounge, für Mädchen ab 11 J., Jugendraum

Andreashaus	
So	17.00 NEVA: Musikalischer Ausflug nach St. Petersburg
Mi	14.00 Spielnachmittag für Erwachsene
Do	8.00 Biostand
	18.00 Nachtessen für alle
	19.15 Abendlob

Diakonissenhaus	
Fr	17.00 Vesper zum Arbeitswochenschluss
So	9.30 Gottesdienst, Pfr. C. Weber

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch	
So	10.00 Gottesdienst mit S. Kaldewey Bärentreff/Kids-Treff
Di	14.30 Seniorentreff: Bildvortrag mit Kathi und Jens Kaldewey
	19.30 FEG Inside

St. Chrischona	
Sa	14.00 Jungschi, Treffpunkt 14 Uhr beim Kirchli Bettingen, zwei Gruppen: 5–9 Jahre und 9–13 Jahre
So	10.00 Gottesdienst im Zentrum – Herzschlagwochen Teil 6: Beherzt (2.3.–13.4.) Infos: www.chrischona.org/gemeinden/herzschlag-kampagne , Leitung: Ingo Meissner, Predigt: Horst Schaf-fenberger, Kindergottesdienst, Kinderhüti und Follow Me

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus Aeussere Baselstrasse 170	
So	11.15 Eucharistiefeier
Mo	17.00 Rosenkranzgebet in der Kapelle
	18.00 Ökum. Taizé-Gebet – offen für alle
Di	11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-feier mit anschl. Mittagstisch Anmeldung bei D. Moreno: Tel. 061 601 70 76
Do	9.30 Eucharistiefeier
Sa	17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Regio-Gemeinde, Riehen Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch	
So	Kein Gottesdienst in der Regio-gemeinde, Kirche im Kino!
	19.30 Unplugged Worship
Di	19.30 Jugendgruppe REALize ab 13 J.
Mi	6.30 Frühgebet

www.reinhardt.ch
Bücher im Internet

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

Musikalischer Ausflug nach St. Petersburg

rz. Am Sonntag, 6. April, findet um 17 Uhr im Andreashauss am Keltenweg 41 das alljährliche Konzert des kleinen Neva-Ensembles aus St. Petersburg statt.

Auf dem Programm stehen sakrale Gesänge aus der orthodoxen Liturgie, russische und ukrainische Volkslieder, Romanzen sowie klassische Interpretationen von Tschaikowski, Ru-

binstein und Rachmaninov, zu hören in einer Kombination von Klavier, Geige und Gesang.

Wie immer wird die beim Publikum des Andreashauses bestens bekannte Künstlerin Olga Romanovskaja dabei sein, die neben ihrem Gesang charmant durch das Programm führen wird. Der Eintritt ist frei mit Kollekte.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 4. April

Autismus für alle

Referat von Psychologe Matthias Huber: Besonderheiten und Gemeinsamkeiten von Menschen mit und ohne Autismus. Um 19.30 Uhr im Bürgersaal, Gemeindehaus Riehen.

Eintritt frei, Spenden sind erwünscht.

Samstag, 5. April

Singfrauen Riehen

Der Chor singt unter der Leitung von Beatrice Wagner geistliche Musik. Sie hören Werke von Mendelssohn, Brahms, Franck, Verdi, Rheinberger und Carter. An der Orgel: Joachim Scherrer. Um 20 Uhr in der Kornfeldkirche Riehen.

Eintritt frei, Kollekte.

«Midnight Sports»

Sport, Bewegung und Freizeit für Jugendliche ab 14 Jahren. Sporthalle Niederholz. 21–24 Uhr. *Eintritt frei.*

2. Veloausstellung

Neue Velomodelle, Hüpfburg, Bastelkurs und Gelati. Von 10 bis 17 Uhr im Webergässchen.

Sonntag, 6. April

Connaissance-vous: «Russische Musik im Westen»

Konzert III im Zyklus «Russische Musik im Westen» mit Peter Tschaikowskis Streichquartett D-Dur, op. 11, Alexander Glasunovs «Quatuor Slave» op. 26 für Streichquartett und Dimitri Schostakowitschs Streichquartett Nr. 8 in c-Moll, op. 100. Es spielt das Caravaggio Quartett. Dorfkirche Riehen, 17 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellung: Historisches Spielzeug; Dorfgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: Österliches AllerEi. Die Eiersammlung von Andrée Streckeisen. 5. April bis 30. April.

Osterboutique S. & W. Roth: Ostereier aus Osteuropa, Eier aus Glas, Holz, Stein, Osterdekorationen aus dem Erzgebirge. 5. April bis 30. April.

Sonntag, 6. April, 11.15 bis 12.15 Uhr: Begegnung mit Johann Rudolf Wettstein. Führung mit Stefan Hess anlässlich Wettsteins Todestag.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER

BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Sonderausstellung: «Odilon Redon». Bis 18. Mai.

Sonntag, 6. April, 15–16 Uhr: Public Guided Tour in English. Guided tour through the temporary exhibition. Price: Admission fee + Fr. 7.–.

Mittwoch, 9. April, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Werkbetrachtung in der Ausstellung Odilon Redon – «Ophélie» (1900–1905). Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11–19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich! Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.beyeler.com

KUNST RAUM RIEHEN

BASELSTRASSE 71

«Perpetually Transient»: Anahita Razmi, Basim Magdy, Florian Graf und Bernd Behr. Die Ausstellung dauert bis 4. Mai.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

GALERIE MOLLWO

GARTENGASSE 10

Leo Kürzi: Skulpturen, Marianne Roth: Bilder. Die Ausstellung dauert bis 11. Mai. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

Eintritt: Fr. 38.– (Studierende und Publikum bis 25 Jahre Fr. 15.–, Schüler bis 15 Jahre in Begleitung Erwachsener frei). Konzertkasse ab 16 Uhr. www.connaissance-vous.ch

Konzert des Neva-Ensembles

Drei Gäste aus St. Petersburg tragen russische und ukrainische Volkslieder, Gesänge aus der orthodoxen Liturgie und klassische Interpretationen russischer Komponisten vor. Um 17 Uhr im Andreashauss (Keltenweg 41).

Freier Eintritt mit Kollekte.

2. Veloausstellung

Neue Velomodelle, Hüpfburg, Bastelkurs und Gelati. Von 10 bis 17 Uhr im Webergässchen.

Dienstag, 8. April

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Telefon 061 601 79 07.

Mittwoch, 9. April

«Gottesbilder – wie sie krank machen, wie sie heilen»

Dr. med. Walter Meili, Oberarzt der Klinik Sonnenhalde, spricht zum Thema «Gottesbilder – wie sie krank machen, wie sie heilen». Ein Vortrag der Reihe «Forum für seelische Gesundheit und Spiritualität» mit Mitarbeitern der Klinik Sonnenhalde. Geistlich-diakonisches Zentrum (Spitalweg 20, Riehen). 17.45–19 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE

GARTENGASSE 12

Daniel Svaton: «Malerei». Die Ausstellung dauert bis 27. April. Künstlerapéro am Sonntag, 6. April, von 13 bis 17 Uhr.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD

WETTSTEINSTRASSE 4

George Grosz: Amerikanische Akte – 38 Aquarelle aus dem Nachlass. Die Ausstellung dauert bis 31. Mai.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel. 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA

BASELSTRASSE 59

Jera Jenzer, Camelia Kelmen, Astrid Kolb. Vernissage: Samstag, 5. April, 15–17 Uhr. Ausstellung bis 19. April.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14.00–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

GALERIE SCHÖNECK

BURGSTRASSE 63

Antoni Tàpies – Originalgraphik. Die Ausstellung dauert bis 17. Mai.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr. Tel. 061 641 10 60, www.schoeneck.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM

SPITALWEG 20

«Kreuzwärts». Ausstellung zur Passionsgeschichte mit siebzehn Bildern von Christian Bachmann über den Weg Jesu von der Salbung in Bethanien über Karfreitag bis Ostern. Die Ausstellung dauert bis 1. Mai.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und im Internet www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE

INZLINGERSTRASSE 44

Ein Ort der Rettung – Schloss La Hille. Die Ausstellung dauert bis 30. April.

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstrasse
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondertermine und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI

HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori».

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

PHILHARMONISCHES ORCHESTER RIEHEN Mozarts Requiem d-Moll KV 626 in Liestal

Mozart mit Profil

Die Gemeinschaftsproduktion des Philharmonischen Orchesters Riehen mit dem Basler Projektchor hat am Wochenende für volle Kirchen gesorgt.

MAGDALENA MÜHLEMANN

Ein 42-köpfiges Orchester, ein 47-köpfiger Chor, vier Solisten und Mozarts Requiem? Das klingt gut. Eine halbe Stunde vor Konzertbeginn strömte das Publikum am Sonntag trotz Fasnachtsbummel denn auch in Scharen in die katholische Kirche in Liestal. Bereits am Freitag in Lörrach und am Samstag in Basel hatte der Zuschauerandrang die kühnsten Erwartungen der Mitwirkenden übertroffen.

Das Werk 626 im Köchelverzeichnis entstand im Jahre 1791. Es gehört nicht nur zu den am höchsten eingeschätzten Werken Mozarts. Dank der vielfältigen Verwendung als Filmmusik ist es auch eines der beliebtesten.

Mozart hielt sich an die übliche Textgestalt des Requiems. Während des Kompositionsprozesses erkrankte er allerdings schwer und verstarb. Der Vollendung des Auftragswerks nahmen sich auf Wunsch der Witwe Constanze Schüler Mozarts an, namentlich Joseph Eybler und insbesondere Franz Xaver Süssmayr, der darin Motive Mozarts fortführte.

Dynamischer Chor

Das Philharmonische Orchester Riehen und der Basler Projektchor stützten sich für ihre Darbietung auf Überarbeitungen von Franz Beyer und Korrekturvorschläge von Ernst Hess, beide aus dem 20. Jahrhundert.

Der vierstimmige Projektchor, eine Amateurfformation mit Leiter Simon Reich, wurde seiner zentralen Rolle gerecht. Unter der gleichermassen wachen wie dynamischen Führung von Orchesterdirigent Jan Sosinski entfal-



Das Philharmonische Orchester Riehen und der Basler Projektchor füllten die katholische Kirche Liestal mit Mozarts Klängen.

Foto: zVg Michael Schwiefert

tete er in der Akustik des Kirchenschiffs eine Kraft, die Hühnerhaut hervorrief. Besonders glanzvoll etwa im «Kyrie», tosend im «Dies irae», im «Lacrimosa» mit seiner Amen-Kadenz und im flotten «Communio» zum Schluss. Dass dabei auch die Nuancierung nicht auf der Strecke blieb, zeigte sich gut im «Confutatis» mit seinen sanften Frauenstimmen, dem verhaltenen «Salva me» oder dem präzise gesetzten «Qua resurget ex favilla».

Kongeniales Orchesterbegleitung

Das Philharmonische Orchester Riehen hatte dabei eine eher dienende Rolle inne. Rein instrumentale Passagen waren begrenzt. Die Musiker, Amateure auch sie, spielten jedoch mit Verve und ergänzten den Chor kongenial. Eindrücklich das Flattern der Violinen im «Dies irae» zum Text «Quantus tremor est futurus» («Was für ein Zittern wird sein» – gemeint ist vor dem jüngsten Gericht). Die originalgetreue Besetzung ohne hohe Holzbläser und Waldhörner, dafür mit Fagotten und Bassethörnern, verstärkte intentionsgemäss die düstere Grund-

stimmung des Werks. Die Pauken und Trompeten sorgten für Dramatik.

Hinter dem Chor traten die Passagen der professionellen Vokalsolisten ebenfalls zurück. Arien fehlten gänzlich. Die Einsätze fanden sich vornehmlich im Ensemble. Etwas grössere Solostellen bot lediglich das «Tuba mirum». Der nie gepresste, voll klingende Bass des gebürtigen Südafrikaners Ernst Buscagne leitete dieses ein. Tenor Jakob Pilgram bestach durch Helligkeit. Die Mezzosopranistin Silke Gäng überzeugte mit ihrem schnörkellosen dunklen Alt, besonders schön etwa im «Recordare». Kraftvoll und klar wiederum gestaltete Jessica Jans den Sopran.

Für eine Überraschung zum Schluss sorgte Chormitglied Felix Wahl. Er beschenkte die Solisten, den Dirigenten und den Chorleiter sowie die beiden Präsidentinnen Louise Hugenschmidt (Orchester) und Sonja Santschi (Chor) mit Anisbrötli aus dem eigenen Ofen. Aber auch das Publikum durfte zugreifen. Das selbst kreierte Motiv stand für das Erlebnis des Abends: Mozart mit Profil.

NATUR Fotoschau und GV der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Afrikanisches Naturspektakel auf Dias

rs. Der Lüschersaal im Haus der Vereine war prall gefüllt, als Andi Meier am vergangenen Freitag im Anschluss an die Generalversammlung der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen zu einem Diavortrag über Namibia einlud. Und die Spannung war gross, ist doch Andi Meier normalerweise mit der Filmkamera unterwegs. «Ich habe mich für diese Reise in eine der trockensten Gegenden Afrikas für das Fotografieren entschieden, weil das Risiko zu gross war, dass das Filmmaterial bei den dort herrschenden Bedingungen innert kürzester Zeit kaputt geht», erklärte Meier zu Beginn seines Vortrags – und verblüffte mit einzigartigen Aufnahmen. Dabei nahm er sein Publikum mit auf eine Rundreise durch das dünn besiedelte Land mit einer Fläche von gut 824'000 Quadratkilometern. Die Bevölkerungsdichte entspreche etwa der fünffachen Bevölkerungszahl Riehens bezogen auf die Fläche der Schweiz, wobei Namibia etwa zwanzigmal die Fläche der Schweiz umfasst.

Auch in den trockenen Gegenden Namibias – etwa an der Skelettküste,

die so heisst, weil dort Schiffbrüchige verhungerten und verdursteten – finden sich wunderschöne Motive, was auch Meier in Erstaunen versetzte. Im Norden des Landes, wo auch der bekannte Etosha-Nationalpark liegt, ist es feuchter. Meiers Fotos zeigen sowohl kleine Naturschönheiten in kargem Gebiet als auch die grossen, attraktiven Tiere Namibias wie Elefant, Nashorn, Giraffe, Zebra, Gnu, Löwe, Hyäne oder Flusspferd. Und natürlich verschiedenste Vögel vom Flughuhn bis zum Strauss. Wunderschön abgeleuchtet hat Meier Namibias Wappentier, die langhörnige Oryx-Antilope. Seltene Aufnahmen gelangen ihm mit einem Ohrengeier-Paar oder der wenig bekannten Akaziendrossel.

Während er seine Bilder zeigte, erzählte Meier viel Wissenswertes über das Land und machte aus seiner Begeisterung kein Geheimnis – die nächste Reise plane er für diesen November. Erstens sei die Natur des Landes unglaublich schön und facettenreich und andererseits gebe es da noch das eine oder andere Motiv, das er noch nicht wie gewünscht vor die

Linse bekommen habe. Das Publikum applaudierte begeistert. Zum Abschluss gab die Sangessektion des Turnvereins Riehen ein kleines Konzert – der Männerchor hatte zugunsten des Namibia-Abends seinen gewohnten Probesaal freigegeben und war in den Gartensaal ausgewichen.

Vor dem Vortragsabend hatte die Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen ihre 85. Ordentliche Generalversammlung abgehalten. Die Mitglieder gaben grünes Licht für ein neues Vereinslogo und die neue Jugendgruppe wurde vorgestellt – diese ist am 7. Dezember 2013 offiziell gegründet worden, auf den Tag genau 85 Jahre nach Gründung des Vereins. Der Vorstand bleibt ein weiteres Jahr in gleicher Besetzung und besteht aus Margarethe Osellame (Präsidentin), Ulrike Schnurrenberger (Vizepräsidentin), Hugo Pfund (Kassier), Valerie M. Lanz (Aktuarin), Riccardo Mundhenke (Nistkastenwesen) sowie den Exkursionsleitern und -leiterinnen Nello Osellame, Lucretia Wyss und Marlis Obrist.



Naturfilmer und -fotograf auf Fotopirsch in Namibia.

Foto: Michel Studer



Grosse, attraktive Tiere bei einem Naturschauspiel in Namibia: Junge Flusspferde beim Rangeln.

Foto: Andi Meier



JA zum Dorfzentrum
zum Einkaufen
zu den Parkplätzen
zu Riehen

Komitee JA zum Dorfzentrum | Kornfeldstrasse 66, 4125 Riehen
Spendenkonto: IBAN: CH1408440691760300100 | www.riehen.ch/dorfzentrum

DORFKIRCHE RIEHEN
KONZERTZYKLUS 2014
RUSSISCHE MUSIK IM WESTEN
Sonntag, 6. April, 17.00 Uhr

Caravaggio Quartett Basel
Thomas Wicky-Stamm *Violine*
Cosetta Ponte *Violine*
Andrey Smirnov *Viola*
Ferdinando Vietti *Cello*

Tschaikowski: 1. Streichquartett D-Dur
Alexander Glasunov: „Quatuor Slave“ op. 26
Schostakowitsch: Adagio & Allegretto (Polka)

Vorverkauf:
Infothek Riehen, Bider & Tanner mit Musik Wyler
BaZ am Aeschenplatz, www.connaissiez-vous.ch
Konzertkasse ab 16.00 Uhr

WWW.CONNAISSEZ-VOUS.CH

WOHNUNGSMARKT

ERSTVERMIETUNG
WOHNEN MIT AUSBLICK – RIEHEN

2.5-, 3.5-, 4.5- UND 5.5- ZIMMER

- attraktive Balkone/Dachterrassen
- Ausblick zum Tüllinger Hügel
- Wohnflächen von 83 m² bis 160 m²
- Bruttomiete ab CHF 1'650.-
- Bezug ab sofort

061 317 64 83
www.wohnung-riehen.ch

Zu verkaufen in Bettingen/BS
5½-Zi-Attikawohnung (Erstbezug)

- exklusiver, hochwertiger Innenausbau
- 90 m² Dachterrasse mit idyllischer Weitsicht auf die begrünte Umgebung
- Hobbyraum mit separatem WC
- rollstuhlgängig

VP: 1'620'000.-

brigitte hasler®
T *061 681 63 55 M *079 342 19 90
info@brigittehasler.ch

061 317 64 83
www.wohnung-riehen.ch

INTERCITY
Immobilienleistungen www.intercity.ch 061 317 67 67

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen

www.dachdecker-bs.ch

De Sede Sofa
Sehr schönes dunkelblaues Ledersofa

1,80 m lang, 80 cm hoch, sehr guter Zustand, wegen Umzug zu verkaufen, Fr. 1200.-

Muss in Riehen abgeholt werden.

Telefon 079 216 65 04

www.riehener-zeitung.ch

HIOB INTERNATIONAL
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

› **GRATISABHOLDIENST UND WARENANNAHME**
für Wiederverkäuferliches

› **RÄUMUNGEN UND ENTSORGUNGEN**
zu fairen Preisen

Brockenstube Basel
Klybeckstr. 91, Tel. 061 683 23 60
www.hiob.ch, basel@hiob.ch

Weitere HIOB Brockenstube
Münchenstein, Birseckstr. 62
Tel. 061 411 89 88

HELFEN WO NOT IST
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Wir, 2 Erwachsene und 2 Kinder möchten nach vielen Jahren in Riehen sesshaft werden und suchen eine

DHH, EFH oder Bungalow
(evtl. auch grosszügige Wohnung) mit mindestens 5½-Zimmern in gutem Zustand und zentraler Lage.

Kaufangebote werden absolut diskret gehandhabt.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter newhome2014@gmx.ch

UND DIE ZUKUNFT IHRER IMMOBILIE WIRD KONKRET.

www.reales.ch

Reales
Immobilien Service

Veloausstellung 5. + 6. April 2014

von 10.00 bis 17.00 Uhr

Beim Kauf eines neuen Canyon Bikes ab Fr. 1000.- rechnen wir Ihnen für Ihr altes Velo mind. Fr. 150.- gut.

Bastelkurs Papeterie Wetzel – Gelato von the Good Life

CENCI Riehen
Velos – Spielwaren
Sport – Mode
Webergässchen 4
www.cencisport.ch

Ich arbeite seit 9 Jahren in der **Haushaltsreinigung** und suche nach einer **neuen Stelle.**

Telefon 0049 7621 9 15 69 22

Zu vermieten per 1. April 2014 oder nach Vereinbarung.

Einstellplatz in Tiefgarage
Morystrasse 21, 4125 Riehen.
CHF 151.-

Anfragen an:
Schweiz. Blindenhund
Irene Schlatter, Tel. 044 317 90 00
oder irene.schlatter@blind.ch

RIEHENER ZEITUNG

Suchen Sie in Riehen eine Wohnung?

Ein Inserat in der Riehener Zeitung wird Ihnen weiterhelfen.

«Wer sucht, der findet!»

Vorgezogener Anzeigenschluss vor Ostern

In der Osterwoche erscheint die Riehener Zeitung bereits am Gründonnerstag, 17. April, und nicht wie üblich am Freitag.

Anzeigenschluss:
Montag, 14. April, um 12 Uhr

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Ihr Redaktions- und Inserateteam

DU BIST FUSSBALL!

Training, Tipps und Spass für Buben und Mädchen im Alter zwischen 6 und 13 Jahren.
Unter der Leitung des Ex-FCB-Stars Mario Cantaluppi.

Die Camps im 2014: 22. - 25. April und 7. - 11. Juli auf dem Rankhof
11. - 15. August und 6. - 10. Oktober in Reinach

Infos und Anmeldung unter: www.cantaluppikidscamp.ch

Cantaluppi Kids Camp

reinhardt
www.reinhardt.ch

Lucian Hunziker
Basel in Portraits
Prominente Basler fotografiert in Stilen von Nadar bis Leibovitz.
Basel Celebrities photographed in Styles from Nadar to Leibovitz
270 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
CHF 82.-
ISBN 978-3-7245-1939-3
Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Vernissage: 8. April 2014, ab 17 Uhr
Ausstellung: 9. bis 20. April 2014, täglich geöffnet von 10 bis 17 Uhr, Eintritt frei
Veranstaltungsort: Querfeldhalle Gundeldingerfeld, Dornacherstrasse 192, 4053 Basel

INTERVIEW Irène Fischer-Burri vor dem Ende ihrer Amtszeit als Gemeinderätin

Eine schöne Lebensphase als Gemeinderätin

Ende April legen mit Gemeindepräsident Willi Fischer, mit Irène Fischer-Burri, Maria Iselin-Löffler und Thomas Meyer gleich vier Gemeinderatsmitglieder ihr Amt in neue Hände. Diesen Generationenwechsel im Gemeinderat nimmt die Riehener Zeitung zum Anlass, die vier Abtretenden in einem Interview auf ihre Amtszeit zurückblicken zu lassen. Den Anfang macht heute die SP-Politikerin Irène Fischer-Burri, die im Jahr 2002 in den Gemeinderat gewählt wurde, nachdem sie seit 1993 im Einwohnerrat politisiert hatte, den sie 2000–2002 präsidierte.

RZ: Irène Fischer, Ende April beenden Sie nach zwölf Jahren im Amt Ihre Tätigkeit als Gemeinderätin. Was überwiegt, Freude oder Wehmut?
Irène Fischer-Burri: Absolut die Freude. Ich habe diesen Job extrem gerne gemacht. Ich fand eindrücklich, wie man in der Exekutive miteinander umgeht, dass man in der Exekutive nicht Parteipolitik macht. Ich politisiere gerne sachbezogen und suche nach Lösungen. Es gibt Meinungen aus allen verschiedenen Ecken und es ist ein spannender Vorgang, wie Lösungen entstehen. Wir haben relativ wenige Abstimmungen gemacht – in den letzten vier Jahren etwas mehr als vorher – und das Klima war gut. Wir sind oft zu gemeinsamen Lösungen gekommen.

Und was machen Sie danach?
All das, was ich vorher nebenher gemacht habe. Es wird mir nicht langweilig. Ich hatte viele verschiedene Lebensphasen. Ich habe gearbeitet, Kinder gehabt, bin wieder in den Lehrerberuf eingestiegen, ich habe viel Musik gemacht. Ich habe immer geschaut, was ich in der aktuellen Phase nebenher machen kann. Als die Kinder klein waren, habe ich extrem viel Tennis gespielt, denn da konnten die Kinder mitkommen und für sich etwas spielen. Ich habe Fasnacht gemacht – die Kinder konnten mitmachen. In der nächsten Phase habe ich intensiv Oboe gespielt. Danach kam die Politik neben dem Beruf, da lagen Tennis, Fasnacht und Oboe nicht mehr drin. Jetzt kommt wieder eine neue Lebensphase, auf die ich mich freue. Ich reise und lese gerne. Wir haben Enkelkinder – die Familienarbeit holt mich also ein Stück weit wieder ein.

Dass der nicht überall unbestrittene Bau des Naturbads gelang, ist sicher einer der Höhepunkte Ihrer Amtszeit. Weshalb ist Ihnen dieses Projekt so wichtig?
Das ist natürlich nicht das einzige Projekt, das mir am Herzen lag, da gibt es noch viele andere. Das Besondere am Naturbad ist, dass es mich während meiner ganzen Amtszeit begleitet hat und dass es ein Projekt ist, das wir von null auf erarbeitet haben. Wo kann man so ein Bad überhaupt bau-



Irène Fischer-Burri freut sich über den neuen Spielplatz auf der Wettsteinanlage.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

en? Was ist der Bedarf? Wo gibt es Nischen? Wo gibt es solche Bäder schon? Dann kam das Problem mit der Zollfreistrasse dazwischen. Weil das Naturbad so ein Langzeitprojekt war, war ich auch froh, dass immer wieder Projekte kamen, die man relativ kurzfristig umsetzen konnte wie zum Beispiel der Kunstrasen und zuletzt der Winterkunstrasen auf dem Sportplatz Grendelmatte, die Erweiterung der Freizeitanlage Landauer mit den Jugendräumen im alten Magazin-gebäude und dem neuen Indoorspielplatz im Hauptgebäude, die Spielplatzsanierungen, die Erlangung des UNICEF-Labels als kinderfreundliche Gemeinde. Gerade in solchen ressortübergreifenden Projekten hat man gemerkt, wie gut auch in der Verwaltung zusammengearbeitet wurde. Ein wichtiges Anliegen ist für mich, dass die Gemeinde nach dem Schwerpunkt Alterspolitik und der Sanierung sämtlicher Kinderspielflächen nun für die kommenden Jahre einen expliziten Schwerpunkt bei der Jugendpolitik setzt, und zwar auch speziell bei den Jugendlichen der Altersgruppe 14 bis 18 Jahre. Eine Basis dazu gibt es schon – mit der Analyse der Fachhochschule Nordwestschweiz zu einem Freizeit-zentrum Riehen Nord. Der Fachbeauftragte Christian Lupp ist derzeit daran, Räume für Bands und für Jugendliche zu suchen – das ist ein schwieriges Unterfangen. Es ist wichtig, bei allen Bauprojekten von Anfang an daran zu denken, Kellerräume zu schaffen, in denen Nutzungen möglich sind. Auch auf dem zukünftigen Gewerbeareal an der Hörnallallee könnte man solche Freizeitnutzungen integrieren.

Welches sind aus Ihrer Sicht die grössten Höhepunkte Ihrer Amtszeit?
Es gibt viele ganz verschiedene Höhepunkte. Ein spezieller Moment aber war, als wir die Referendumsabstimmung gewannen, bei der es mit einer Zonenänderung um das Naturbad ging. Dort wurden wir auf dem falschen Fuss erwischt, hatten aber Gott sei Dank bereits eine relativ genaue Planung. Dass die Politik – mit Ausnahme der SVP – dort zusammenge-standen ist und gesagt hat, wir wollen dieses Naturbad, und dass es dann mit grossem Mehr angenommen wurde, das hat mich sehr gefreut.

Als «Sportministerin» durften Sie in den vergangenen Jahren den Sportpreis der Gemeinde Riehen überreichen. Wie sportlich sind Sie selbst und wie würden Sie die Besonderheiten der Riehener Sportszene beschreiben?
Als ich Sportministerin wurde, gab es am Anfang etwas Skepsis, weil man wusste, dass ich in keinem Sportverein aktiv bin, aber immerhin schwimme ich gern und habe früher beim TC Riehen intensiv Tennis gespielt. Im Sportbereich ging es mir aber immer hauptsächlich um die Vereine. Mein Ziel war, die Sportvereine zu unterstützen, weil dort nämlich eine tolle Kinder- und Jugendarbeit gemacht wird. Gerade für die Jungen ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung wichtig und ich sehe auch den sozialen Zusammenhalt in den Vereinen. Den Bogen, den etwa ein Turnverein Riehen bis zum Alter schlägt, finde ich grossartig. Wichtig ist also, den Vereinen gute Bedingungen zu schaffen und sie aktiv zu unterstützen.

Umwelt- und Naturschutz ist angesichts anhaltender Naturzerstörungen und der Klimaproblematik ein weltweit wichtiges Thema. Wie steht Riehen heute im Vergleich da und was wurde in den vergangenen Jahren erreicht?
Diesen für mich ganz neuen Bereich habe ich damals von Kari Senn übernommen. Es ist nicht immer einfach, bei diesen Themen eine Akzeptanz zu finden. Der Bevölkerung ist aber sehr wichtig, dass wir ein grünes Dorf sind. Jeder Baum, der stehen bleibt, ist der Bevölkerung wichtig. Aber es ist klar, dass sich Riehen auch entwickeln muss. Wir haben schöne Areale mit Villen darauf. Wenn diese dann an Erbgemeinschaften gehen, wollen diese möglichst viel heraus-schlagen und dann werden diese Grundstücke «optimal überbaut». Und in diesem Zusammenhang ist es ein grosses Problem, dass wir einen sehr schwachen Baumschutz haben. Ein grosses Thema war zuletzt auch das Rebland. Aus Anlass der Pensionierung des alten Rebmeisters hat man den jungen Rebmeister Thomas Jost gefunden, der mit seinem Partner Hanspeter Ziereisen aus Efringen-Kirchen den Wein wieder selber in Riehen keltern will. Diese Evaluation war sehr spannend.

In Ihre Zuständigkeit gehört auch der Wald. Hier hat in den vergangenen Jahren ein Umdenken stattgefunden. Was ist für Sie entscheidend bezüglich der Waldpolitik der Gemeinde Riehen?
Das Nebeneinander von Wirtschaftlichkeit und Freizeitnutzung war von

Anfang an ein grosses Anliegen des Revierförsters Andreas Wyss. Und so ist ihm die Verbindung von Schutzwald und Wirtschaftswald sehr gut gelungen. Das viele Altholz, das es in den Riehener Wäldern gibt, kann sinnvoll im Holzkraftwerk genutzt werden. Wir haben in unseren Wäldern sehr viele Altersphasen nebeneinander und das bedeutet viel teure Handarbeit. Das zählt sich aber aus im ganzen Erscheinungsbild.

Riehen war früher ein Bauerndorf, heute sind nur noch ganz wenige Bauernbetriebe übrig. Braucht Riehen überhaupt noch eine Landwirtschaft?
Die meisten Bauernhöfe des Kantons Basel-Stadt stehen in Riehen. Ich finde es wichtig, dass Riehen mit dem Maienbühlhof sogar einen eigenen Bauernhof besitzt, der sich ja auch am «Naturerlebnis Riehen» beteiligt und so für Schulklassen zugänglich ist. Dieser Hof betreibt auch noch Milchwirtschaft und zeigt so den Kindern, wo die Milch herkommt. Es ist klar, dass in der Schweiz die Bauernbetriebe ohne Bundesgelder nicht mehr existieren könnten. Ihre Existenz ist aber wichtig und zeigt sich nur schon in der Erhaltung des Landschaftsbilds.

Sie haben vor wenigen Tagen im Einwohnerrat die Geschäftsprüfungskommission für deren ungewöhnlich scharfen Bericht zu den Kinderspielflatzsanierungen heftig kritisiert. Haben Sie ein schlechtes Verhältnis zum Einwohnerrat?
Nein, überhaupt nicht. Und ich habe mich auch nicht persönlich angegriffen gefühlt. Ich denke, es ging der GPK darum, ein Exempel gegen das System Prima zu statuieren. Dabei waren es ja die bürgerlichen Kreise im Einwohnerrat, die seinerzeit eine Umstellung auf ein System wollten, in welchem das Parlament die strategischen Leitlinien gibt mit einem Leistungsauftrag und Globalbudget, was der Exekutive und der Verwaltung erlaubt, während jeweils drei bis vier Jahren zu arbeiten. Und nun stört man sich daran, dass der Einwohnerrat nicht mehr überall dreinreden kann.

Was möchten Sie dem neu zusammengesetzten Gemeinderat mit auf den Weg geben?
Eine gute Zusammenarbeit ist das A und O. Mit vier Neuen wird das am Anfang nicht einfach sein. Wichtig ist, dass der Gemeinderat als Gremium gut funktioniert, dass die besprochenen Themen innerhalb des Gemeinderats bleiben und, wenn ein Konsens gefunden ist, alle Mitglieder dazu stehen und das nach aussen auch vertreten. Und man muss wieder langfristiger denken.

Interview: Rolf Spriessler-Brander

.... Wo die Zwerge regieren

Feste feiern Episode 7

- *mh.* Der einzige Ort, an dem die elektronische Kommunikation noch nicht Einzug gehalten hat, ist wohl der Kindergarten. Die Zwerge bringen alle wichtigen Informationen an die Eltern in Form von Briefen oder Zetteln mit nach Hause. Für Mamas wie mich, die sich praktisch ausschliesslich über E-Mails oder SMS mitteilen und organisieren, ist das eine ziemliche Herausforderung. Wohin mit den Infoblättern, Telefonlisten und Anmeldetalons? Einscannen, abfotografieren oder wieder die gute alte Pinnwand hervorholen? Wie stelle ich sicher, dass nichts vergessen geht? Ist ein Termin nicht im Handy gespeichert, ist er zum Untergehen verurteilt ... Gleich doppelt heikel sind Briefe, in denen die ausserordentlichen Aktivitäten mitgeteilt werden. Denn die bedeuten meistens auch den Zusammenbruch des sonst so minutiös getakteten Alltags.
- So zog ich vor ein paar Wochen die Einladung zum Brotfest aus dem «Kindsgitäschli»

der Zwergenprinzessin. Mit dem Brotfest war ein gemeinsames Frühstück gemeint, bei dem die Kinder ihr selbstgebackenes Brot zusammen mit ihren Eltern essen. Zeitpunkt: Freitagmorgen, 10 Uhr. Anwesenheit: Pflicht. Freitagmorgen, 10 Uhr. Da sitze ich normalerweise am Schreib- statt am Frühstückstisch, und zwar im Büro. Ich musste mich also wieder mal umorganisieren. Und die Chefin fragen, ob ich den Freitagmorgen an einem anderen Tag aufarbeiten kann. Und die Kollegen bitten, meine Anrufe entgegenzunehmen. Doch man soll ja bekanntlich die Feste feiern, wie sie fallen. Also sorgte ich dafür, dass ich beim Brotfest dabei sein konnte.

Dann kam der besagte Freitag. Etwas grummelig machte ich mich auf den



Weg. Warum konnten die Kleinen das Brot nicht einfach mit nach Hause bringen? Was hätte ich in dieser Zeit alles erledigen können! Anderthalb Stunden Brot essen – wer kam denn auf so eine Idee? Wieso blieb so Zeug immer an mir hängen? Zwergenvater, wo bist du? Doch dann passierte, was in solchen Situationen immer passiert: Sobald ich den Kindergarten betreten hatte, hellte sich meine Stimmung schlagartig auf. Im Zwergenbau herrschte emsiges Treiben: ein Dutzend aufgeregter Zwerge in den letzten Vorbereitungen. Dann wurden die Gäste empfangen. Die Zwerge reichten ihr selbstgemachtes Brot (aus selbstgemahlenem Mehl!) mit selbstgemachter Butter und Konfitüre. Sie boten Früchte in blumengeschmückten Körbchen an und grinsten von einer

Backe zur anderen, wenn man sich davon bediente. Stolz und glücklich feierten und besangen sie den riesigen Brotleib, für den sie so hart gearbeitet hatten. Und wir waren Zeugen ihres Erfolgs.

Als ich das erste Mal auf die Uhr sah, war es fast Mittag. Es kam mir vor, als hätte ich in einer Zeitmaschine gesessen, als hätte jemand auf den Entschleunigungsknopf gedrückt. Nein, ich hätte in dieser Zeit nichts Besseres tun können. Es war so wunderbar entspannend hier. Jetzt war mir auch klar, warum so eine Brotfest-Einladung nicht per E-Mail kommt: Die gibt es im entschleunigten Zwergenland einfach nicht.

Eltern haben es nicht immer einfach. Denn im Land, wo die Zwerge regieren, gelten besondere Regeln. Ob sie die jemals verstehen lernen? Unwahrscheinlich. Aber es zu versuchen, ist wunderbar!

Aus dem Tagebuch einer Riehener Zwergmutter ...

www.wodiezwergeregieren.com

FNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66

• Transporte aller Art

• Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper

• Mulden:

MINI (1 m³)

2 / 4 / 7 m³

10 / 20 / 40 m³

• Kran 12 Tonnen

• Containertransporte

• Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN

Fax 061 601 10 69

RZ032151

Electrolux

Sensationelle
Tiefpreise
auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparateausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch,
FORS-Liebherr, Bauknecht usw.
Mo–Fr, 9–12/14–18.15 Uhr
Sa, 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ031544

Hans
Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre
Anlagen
Spenglerei
Heizungen

• Reparatur-Service

• Dachrinnen-Reinigung

• Gas-Installationen • Küchen

• Boiler-Reinigung

• Gartenbewässerungen

061 641 40 90

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

RZ032152

Papeterie
Wetzel

Papeterie Wetzel
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47

Fax 061 641 57 51

papwetzel@bluewin.ch

www.papwetzel.ch

RZ032155

Bon
appétit.

Pro Innerstadt Bon

Der Geschenkbon zum Erleben.

proinnerstadt.ch

der FC mit
Guardiola

Wunsch-
bilder

Sturm

Gebiete
der Tiere

Vorsteher
eines
Klosters

Jagdhund-
rasse

Waffe der
alten Eid-
genossen

Neben-
flüsschen
des Birsig

span.:
Onkel

gekurztes
Tankschiff

Salz, das
Romands
kennen

dt. Stadt
am Rhein
b. Basel

Gegenteil
von Tadel

Handlung

Blasinstru-
mente

so und zu

altbe-
kannter
Rundtanz

ie. =
der Hund
ist eines

Berg d.
griech.
Götter

Boden-
platte

Jassen ist
eines

Winter-
sportgerät

Doppel-
konsonant

sie dient
d. Atmung

Teil der
Salatsauce

baumge-
säumte
Strasse

diese Bas-
ler Kirche
(mit Mag-
nolien)

kurz für
nach Eff-
meter-
schieszen

US-Ge-
heim-
dienst

R..s.n =
Vernunft

Tram für
Basler

Ausruf d.
Schmerzes

also, Synonym

männl.
Vorname

diese Bas-
ler Kirche
(mit Mag-
nolien)

baumge-
säumte
Strasse

diese Bas-
ler Kirche
(mit Mag-
nolien)

kurz für
nach Eff-
meter-
schieszen

US-Ge-
heim-
dienst

R..s.n =
Vernunft

Tram für
Basler

Ausruf d.
Schmerzes

also, Synonym

männl.
Vorname

Blatt-
gemüse

Frühlings-
blumen

Nadel-
baum

der FC mit
Guardiola

Wunsch-
bilder

Sturm

Gebiete
der Tiere

Vorsteher
eines
Klosters

Jagdhund-
rasse

Waffe der
alten Eid-
genossen

Neben-
flüsschen
des Birsig

span.:
Onkel

gekurztes
Tankschiff

Salz, das
Romands
kennen

dt. Stadt
am Rhein
b. Basel

Gegenteil
von Tadel

Handlung

Blasinstru-
mente

so und zu

altbe-
kannter
Rundtanz

ie. =
der Hund
ist eines

Berg d.
griech.
Götter

Boden-
platte

Jassen ist
eines

Winter-
sportgerät

Doppel-
konsonant

sie dient
d. Atmung

Teil der
Salatsauce

baumge-
säumte
Strasse

diese Bas-
ler Kirche
(mit Mag-
nolien)

kurz für
nach Eff-
meter-
schieszen

US-Ge-
heim-
dienst

R..s.n =
Vernunft

Tram für
Basler

Ausruf d.
Schmerzes

also, Synonym

männl.
Vorname

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

KREUZWORTRÄTSEL NR. 14

Blatt- gemüse	Frühlings- blumen	Nadel- baum	der FC mit Guardiola	Wunsch- bilder	Sturm	Gebiete der Tiere	Vorsteher eines Klosters	Jagdhund- rasse	Waffe der alten Eid- genossen
2				Neben- flüsschen des Birsig		11			
chem. Zeichen f. Rubidium		Begründer d. Psycho- analyse (Sigmund)	fragt nach Person(en)	6		span.: Onkel	gekurztes Tankschiff	das des Kolumbus	
				Wert- papier				Salz, das Romands kennen	
Dorf (BL) entlang d. hinteren Frenke	Abk. f. Regie- rungsrat		fliesst durch Wien	überhaupt kein Profi			dt. Stadt am Rhein b. Basel		
bekla- genswert	5			ausser- ordentlich				Gegenteil von Tadel	9
positiv geladene Elektroden	Öl, in den USA	Adliger im Mittelalter					Blasinstru- mente	so und zu	7
1							altbe- kannter Rundtanz		
soziales Umfeld	Land i. Nahen Osten	dort, oder so						ie. = der Hund ist eines	
				Berg d. griech. Götter					
					Boden- platte	Jassen ist eines	Winter- sportgerät	Doppel- konsonant	sie dient d. Atmung
							baumge- säumte Strasse		Teil der Salatsauce
Tram für Basler	Ausruf d. Schmerzes	also, Synonym	männl. Vorname		4				
					diese Bas- ler Kirche (mit Mag- nolien)				R..s.n = Vernunft
Aus- strahlung				geheim- nisvoller Schnee- mensch			kurz für nach Eff- meter- schieszen	US-Ge- heim- dienst	
... John: brit. Pop- Musiker	Zwerge				psych. Antrieb				10
				die man nicht vor die Säue wirft				steht für Selbstbe- wusstsein	
	8					3			

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 10 bis 13 lauten: CHIENBAESE (Nr. 10); PARLAMENT (Nr. 11); KUNSTMUSEUM (Nr. 12); OSTERGLOCKE (Nr. 13).

Folgende Gewinnerinnen wurden gezogen: **Beatrice Graf-Saner**, Rheintalweg 7, 4125 Riehen und **Ruth Oser**, Baiergasse 38, 4126 Bettingen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 14 bis 17 erscheint in der RZ Nr. 17 vom 25. April. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat April aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 14

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

RZ032157

Aktuelle Bücher aus dem

reinhardtverlag

www.reinhardt.ch

LUTZ

Die Buchhandlung

Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179

Kommen Sie zum
Bücherbummel!

Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

RZ032153

GRATULATIONEN

Enrique und Annita Rothe-Jäger zur eisernen Hochzeit

rz. Am Dienstag, 8. April, feiern Enrique und Annita Rothe-Jäger das Fest der eisernen Hochzeit. Die Jubilare sind dankbar für jeden noch gemeinsam verbrachten Tag. Liebevoll werden sie von ihren Töchtern, Schwiegersöhnen, Enkeln und Urenkeln umsorgt.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Ehepaar herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht für die kommende Zeit nur das Beste.

Alfred Groth zum 100. Geburtstag

rz. Am letzten Samstag, 29. März, konnte Alfred Groth in der Rehaklinik Chrischona seinen 100. Geburtstag feiern. Regierungsrat Hans-Peter Wessels, begleitet von der Weibelin Marianne Gwerder, überbrachten dem Jubilar die Glückwünsche des Regierungsrates.

Auch die Riehener Zeitung gratuliert Alfred Groth nachträglich herzlich zu seinem hohen Geburtstag.

Ernst Stark-Bernauer zum 90. Geburtstag

rz. Am 9. April 1924 geboren, darf Ernst Stark-Bernauer am kommenden Mittwoch seinen 90. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert dem Jubilar herzlich und wünscht ihm alles Gute zum hohen Geburtstag.

Yvonne Caviola-Brassel zum 80. Geburtstag

rs. Am kommenden Montag darf Yvonne Caviola-Brassel ihren 80. Geburtstag feiern. Am 7. April 1934 in ihrem Elternhaus im Kleinbasel geboren, verbrachte Yvonne Brassel ihre Schulzeit in St. Gallen, wo ihre Eltern ein Geschäft hatten, und kehrte danach wieder in die Region Basel zurück, mit der sie immer verbunden geblieben war.

Zusammen mit ihrem Mann Bruno Caviola-Brassel führte sie lange Zeit im Kleinbasel ein eigenes Spenglerei- und Sanitärgeschäft. Das Paar, das inzwischen seit 55 Jahren verheiratet ist und seit bald dreissig Jahren in Riehen wohnt, zog drei Kinder auf, hat vier Enkel und «demnächst vier Urenkel», wie die Jubilarin schmunzelnd erwähnt. Nun freut sie sich bei guter Gesundheit auf das kommende Fest und den bevorstehenden Familienzuwachs.

Die Riehener Zeitung gratuliert Yvonne Caviola-Brassel herzlich zum 80. Geburtstag, wünscht ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.

«Autismus für alle» im Bürgersaal

rz. Anlässlich des Weltautismustages hält Matthias Huber, Psychologe an der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Poliklinik in Bern, einen Vortrag mit dem Titel «Autismus für alle». Anhand konkreter Beispiele aus seiner beruflichen Tätigkeit und seiner eigenen Biografie – Huber arbeitet im Bereich Diagnostik, Beratung und Therapie zum Thema Autismusspektrum und hat selber das Asperger-Syndrom – wird der Referent über die Besonderheiten und Gemeinsamkeiten von Menschen mit und ohne Autismus sprechen.

Der vom Verein «Leben mit Autismus Basel» organisierte Anlass findet heute Abend um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Riehener Gemeindehauses statt. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Mit dem Anlass will der Verein über die besonderen Bedürfnisse und die andere Weltansicht von Betroffenen informieren, zum besseren Verständnis beitragen und auf eigene Angebote aufmerksam machen.

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung
vom 26./27. März 2014

rs. Der Ratspräsident verliest das Rücktrittsschreiben von Christian Burri (SP), der sich aus gesundheitlichen Gründen zurückzieht, und begrüsst als dessen Nachfolger Martin Leschhorn Strebel (SP).

Regierungsrat Christoph Brutschin hält eine Gastrede, ihm zu Ehren findet am ersten Sitzungstag ein Imbiss im Landgasthof statt.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Peter Mark (SVP) betreffend Parkraumbewirtschaftung, Claudia Schultheiss (LDP) betreffend WC-Wagen der Gemeinde, Daniel Wenk (FDP) betreffend drohende Insolvenz von «Schlipf@work», Heinz Oehen (SP) betreffend Gespräche mit der Bürgergemeinde und Daniel Aeschbach (SP) betreffend Sanierung der Aeusseren Baselstrasse.

Der Rat beschliesst auf Antrag der Wahlprüfungskommission die Validierung der Gesamterneuerungswahlen 2014.

Als Nachfolger des zurückgetretenen Aaron Agnolazza (SVP) wird Peter A. Vogt (SVP) in die Sachkommission Bildung und Familie gewählt.

Der Vorvertrag zum Kauf der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee von der Einwohnergemeinde Basel zwecks Einrichtung einer Gewerbezone wird mit 37:0 bei einer Enthaltung genehmigt.

Ein Projektierungskredit von 348'000 Franken für den Neubau eines Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse wird mit 27:4 Stimmen gutgeheissen.

Der vorsorgliche Nachkreditantrag des Gemeinderats in Höhe von 292'000 Franken für die Bahnquerung Riehen Nord wird nicht genehmigt und die Vorlage mit 21:15 Stimmen an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Die Verlängerung des Leistungsauftrags 3 «Gesundheit und Soziales 2011–2014» bis Ende 2015 wird inklusive eines ergänzenden Globalkredits von 23,5 Millionen Franken genehmigt.

Die Teilrevision der Ordnung über die Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderates, die die Erhöhung der Pensen der Gemeinderatsmitglieder und die Festsetzung fester Pauschalen vorsieht, wird mit 19:15 Stimmen an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Auf die Änderung der Geschäftsordnung des Einwohnerrats, wonach bei mehr als viertelstündiger Verspätung der Anspruch auf das Sitzungsgeld erlischt, tritt der Rat mit 23:9 Stimmen bei 5 Enthaltungen nicht ein.

Der Rat nimmt die Berichte der Geschäftsprüfungskommission zur Schlussrechnung der Kreditvorlage für sichere und attraktive Kinderspielplätze sowie zum Personellen nach längerer Diskussion zur Kenntnis.

An den Gemeinderat überwiesen werden ein parlamentarischer Auftrag der GPK zur Abänderung des Personalreglements der Gemeinde Riehen, ein Anzug von Jürg Sollberger (EVP) betreffend Erdwärmeprojekt im Zug einer möglichen Verlegung des Gemeindewerkhofs in die Friedhofsgärtnerei Hörnli und ein Anzug von Caroline Schachenmann (EVP) betreffend einer Mehrgenerationensiedlung.

VORVERTRAG

Ein Ja zum Gewerbe

rs. Der Vorvertrag für den Kauf einer Parzelle an der Hörnliallee durch die Gemeinde Riehen zur Schaffung eines Gewerbeareals war unbestritten. Der Umweg über einen Vorvertrag mit der Einwohnergemeinde Basel sei nötig, weil das Land vor dem Kaufabschluss umgezont werden müsse, erläuterte Gemeinderat Christoph Bürgenmeier. Peter Zinkernagel (LDP) freute sich, denn er habe im Namen seiner Partei und des Handels- und Gewerbevereins lange für ein Gewerbeareal gekämpft. Für die künftigen Nutzer brauche es einen günstigen Baurechtszins. Matthias Gysel (SP) betonte, vor allem Kleinbetriebe sollten auf dem neuen Areal berücksichtigt werden. Für Andreas Tereh (GP) ist wichtig, dass die Schaffung dieser neuen Gewerbezone nicht auf Kosten der bisherigen Mischzonen geht. Christian Heim (SVP), Caroline Schachenmann (EVP), Dominik Bothe (GLP/CVP) und Andreas Zapalá (FDP) schlossen sich ihren Vordnern an.

NACHKREDITANTRAG Mehr Geldbedarf für Bahnquerung Riehen Nord

Der Einwohnerrat lässt sich nicht drängen

rs. Wegen den schlechten Erfahrungen in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn hatte der Einwohnerrat bei der Sprechung des Kredits für den Gemeindebeitrag an die Fussgängerunterführung der Wiesentalbahn beim Gottesacker Riehen zwischen Haselrain und Lettackerweg die Bedingung geknüpft, dass für die Baufreigabe mindestens 70 Prozent der konkreten Offerten vorlägen und der Gesamtinvestitionskredit innerhalb des Kostenvoranschlags liege. Mittlerweile liegen die Kostenvorschläge für 84 Prozent des Gesamtvolumens vor und es ist klar, dass mit einer Kostenüberschreitung von mindestens 25 Prozent für das Gesamtprojekt und 33 Prozent für den Gemeindeanteil auszugehen ist. Damit würde zum 11. November 2013 bewilligten Gemeindeanteil von 862'000 Franken ein Nachkredit von vorläufig 292'000 Franken fällig. Die genaue Höhe des Betrages war in der traktandierten Vorlage noch nicht enthalten. Die Offertöffnung fand erst am Tag der Parlamentssitzung statt und die Mitglieder wurden kurzfristig über die Zahlen informiert.

Gemeinderat Thomas Meyer betonte, der Kostenvoranschlag sei von der Deutschen Bahn gekommen, bei der die Bauleitung liege, und sprach von einer «weiteren schlechten Zusammenarbeit mit der DB». Trotzdem solle man dem Projekt zustimmen, da sonst das Quartier an der Lössracherstrasse sozusagen vom Stettenfeld abgeschnitten werde, denn dass der Fussgängerübergang am Grienbodenweg aufgrund von Schweizer Gesetzesbestimmungen Ende 2014 geschlossen werde, sei so gut wie sicher, zumal man bereits eine Fristverlängerung in Anspruch genommen habe. Klar sei, dass die geplante Fussgängerquerung Riehen Nord in diesem Jahr nur gebaut werden könne, wenn die Gemeinde Riehen ihren finanziellen Beitrag bis am 17. April verbindlich zusagen könne.

Jürg Sollberger sagte, die Sachkommission sei mehrheitlich für Rückweisung der Vorlage, um die eingegangenen Offerten näher prüfen zu können.

Eduard Rutschmann (SVP) forderte den Gemeinderat auf, «ein Zeichen zu setzen», plädierte für Rückweisung

INTERPELLATIONEN Antworten auf brennende Fragen

Parkraumbewirtschaftung nachbessern

rs. Fünf Interpellationen hatte der Gemeinderat in der Märzsession zu beantworten. Zur Parkraumbewirtschaftung erläuterte Gemeinderat Thomas Meyer, dass der früher zeitweise chaotische Parkplatzsuchverkehr im Dorfkern stark abgenommen habe und mit dem gegenwärtigen Konzept der halbstündigen Gratisparkzeit und der Parkgebühr von Fr. 1,50 pro halbe Stunde der gewünschte rasche Wechsel auf den Parkplätzen stattfinde. Die Höhe der Parkgebühren sei nicht günstig, dies habe aber der Einwohnerrat selbst festgesetzt. Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte habe schon die Senkung der Parkgebühren verlangt und der Einwohnerrat werde im April darüber und über andere Verbesserungsvorschläge entscheiden können. Der Interpellant Peter Mark (SVP) hatte sich schnellere Massnahmen erhofft.

Claudia Schultheiss (LDP) bedauerte, dass die Gemeinde offenbar keinen eigenen WC-Wagen mehr betreiben wolle, der auch den Vereinen günstig zur Verfügung gestellt werden könne. Gemeinderat Thomas Meyer erklärte, der alte WC-Wagen sei sanierungsbedürftig gewesen und in der Zwischenzeit verkauft worden. Gegen die Anschaffung eines neuen WC-Wagens sprächen die schwache Auslastung und der hohe Preis.

Indem der Gemeinderat einen Teil des Inventars des Restaurants Schlipf@work gekauft habe, um die Liquiditätsprobleme des Vereins Lebersträume, der das Restaurant als Pächter betreibt, zu beheben, sei es nicht darum gegangen, einen privaten

Verein vor dem Konkurs zu retten, sondern darum, den Weiterbetrieb des Restaurants inklusive dessen Sozialprojekte zu sichern, sagte Gemeinderätin Annemarie Pfeifer. Mit einer Schliessung des Restaurants wären vier Arbeitsplätze der Sozialhilfe, sechs Arbeitsplätze für Jugendliche und sechs Arbeitsplätze von Festangestellten verloren gegangen. Ausserdem wäre die Belieferung von Mittagstischen für Kinder gefährdet gewesen. Der Betrieb des Restaurants sei bis auf Weiteres gesichert, man stelle aber auch Überlegungen an, wie das Restaurant mit einer anderen Lösung weitergeführt werden könnte. Interpellant Daniel Wenk (FDP) kritisierte, mit Riehener Steuergeldern würden Probleme eines Vereins behoben, die nicht in Riehen entstanden seien.

In seiner Antwort an Heinz Oehen (SP) erläuterte Gemeindepräsident Willi Fischer, auf die Einbürgerungspraxis der Bürgergemeinde habe der Gemeinderat keinen Einfluss. Die Verbundenheit der Einwohner mit der Gemeinde habe aber gemäss Bevölkerungsbefragung weniger mit dem Bürgerrecht als vielmehr mit der Wohndauer in Riehen zu tun. Heinz Oehen wünschte sich mehr Engagement der Gemeinde in der Einbürgerungspolitik.

Thomas Meyer erläuterte die gegenwärtige Situation zur Planung von Umleitungen im Zuge der anstehenden Strassensanierungen. Interpellant Daniel Aeschbach (SP) zeigte sich erfreut, dass der Gemeinderat in der entsprechenden Planung dem Veloverkehr verstärkte Beachtung schenke.

PROJEKTIERUNG Doppelkindergarten Paradiesstrasse

Neuer Kindergarten wird geplant

rs. Der Neubau eines Doppelkindergartens mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse war weitgehend unbestritten und der entsprechende Projektierungskredit von 348'000 Franken wurde mit 27:4 Stimmen bei 7 Enthaltungen deutlich gutgeheissen. Allerdings hatte Karl Schweizer (SVP) zu Beginn der Debatte eine Überweisung des Geschäfts an die zuständige Sachkommission verlangt, und zwar nicht, um sich gegen das Projekt an sich zu wehren, sondern weil er eine Gesamtschau über die Kindergartenprojekte in der ganzen Gemeinde verlangte, worauf Gemeinderätin Maria Iselin entgegnete, an einem entsprechenden Entwicklungsplan arbeite man bereits.

Peter Zinkernagel (LDP) sprach von einem guten, auch gestalterisch starken Projekt, regte aber eine Unterkellerung des Gebäudes an, um zusätzlichen Raum zu gewinnen – zum Beispiel für Musikübungsräume. Patrick Huber (CVP/GLP) sprach von

einem ambitionierten Zeitplan, den man nicht durch eine unnötige Kommissionsberatung noch zusätzlich strapazieren solle. Seine Fraktion habe Stimmfreigabe beschlossen, sagte Urs Soder (FDP), weil das geplante Gebäude für diesen Zweck ungeeignet und zu teuer sei. Barbara Graham (EVP) hingegen sprach von einem bedarfs- und kindgerechten Projekt, das es nun rasch zu realisieren gelte. Daniel Aeschbach (SP) begrüsst das Projekt, mahnte aber, die vom Gemeinderat geplante Anzahl Tagesstrukturplätze würde auf Dauer nicht genügen. Diesem Punkt schloss sich auch Marianne Hazenkamp (Grüne) an, die ausserdem mehr Velo- und Trotti-Nettstellplätze verlangte. Christian Griss (CVP) sprach sich dezidiert für eine Unterkellerung aus, um Raumreserven zu gewinnen. Silvia Schweizer (FDP) forderte «klare Richtlinien für die Verwaltung». Eine Kommissionsberatung der Vorlage wurde mit 7:26 Stimmen deutlich abgelehnt.



Stein des Anstosses: Der Fussgänger-Niveaüübergang beim Grienbodenweg soll gemäss Schweizer Gesetzgebung auf Ende 2014 geschlossen werden.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

und für die Fixierung eines Kostendaches.

Peter Zinkernagel (LDP) kritisierte die exorbitante Überschreitung des Voranschlags und votierte ebenfalls für Rückweisung. Man könne sich

GPK-BERICHT Kritik an Spielplatzbau und Personalmanagement

Heftige Kritik und Unverständnis

rs. Zwei Sonderberichte hatte die Geschäftsprüfungskommission vorgelegt. Im einen kritisierte sie Gemeinderat und Verwaltung für deren Vorgehen bei der Sanierung der Riehener Kinderspielplätze und im anderen äusserte sie sich zum Personalwesen der Gemeindeverwaltung und dort insbesondere zum Umgang mit Überzeiten und zur Auszahlung von Mehrleistungen. Letzterer Bericht mündete in einem parlamentarischen Auftrag der GPK, wonach der Gemeinderat im Personalreglement beim Kader Einschränkungen für die Auszahlung von Mehrleistungen festlegen soll und der an den Gemeinderat überwiesen wurde.

Kontrovers diskutiert wurde der Bericht zu den Kinderspielplätzen. GPK-Präsident Roland Lötscher betonte, es gehe der GPK bei ihrer Kritik rein um den Ablauf, denn das Resultat überzeuge und der neue Kinderspielplatz auf der Wettsteinanlage sei ja auch sehr beliebt.

Gemeindepräsident Willi Fischer zeigte wenig Verständnis für die GPK-Kritik. Alle verwendeten Gelder seien ordnungsgemäss bewilligt gewesen, was ja auch die externe Revisionsstelle festgestellt habe. Die Aufteilung zwischen Globalkredit, Verpflichtungskredit und zusätzlichen Drittmitteln müsse man besser deklarieren und trennen, diesen Punkt nehme der Gemeinderat auf. Gemeinderätin Irène Fischer sprach von einer kleinlichen und unbegründeten Kritik der GPK. Dass sich eine Mehrheit der GPK das Recht herausnehme, die selber eingesetzte Revisionsstelle zu desavouieren, sei speziell.

LEISTUNGSAUFTRAG «Gesundheit und Soziales»

Zeit für neue Strategiegrundlagen

rs. Dass der Globalkredit für den Leistungsauftrag «Gesundheit und Soziales 2011–2014» mit einem Nachkredit aufgebessert werden müsse, sei schon seit Längerem klar, erläuterte Gemeinderätin Annemarie Pfeifer. Die Mehrkosten hätten vor allem mit durch die Gemeinde nicht beeinflussbaren Kostenfaktoren zu tun. So habe zum Beispiel der Kanton nach erfolgter Budgetierung die Tarife im Bereich Pflege und Alter erhöht. Der Mehrbedarf mache 2,4 Millionen Franken aus. Ausserdem beantrage der Gemeinderat in Absprache mit der Arbeitsgemeinschaft Optimierung PRIMA eine Verlängerung des Leistungsauftrags auf der aktuellen Basis bis Ende 2015, damit sich die Mitglieder des Einwohnerrats im ersten, kurzen Jahr der neuen Legislatur möglichst nicht mit der Beratung neuer Leistungsaufträge zu befassen hätten, sondern sich in Ruhe konstituieren könnten, um sich Grundlagen für die künftige strategi-

überlegen, ob man das Projekt verändern und damit kostengünstiger machen könne.

Christine Kaufmann (EVP) war für den Nachkredit. Man habe sich schon gegen eine Ersatzquerung beim Grienbodenweg entschieden und könne nun die betroffenen Quartiere nicht bestrafen, zumal das Projekt auch wichtig für die Schulwegsicherheit sei. Marianne Hazenkamp (Grüne) schloss sich dem an und fügte an, mit einer Verschiebung werde das Projekt sicher nicht günstiger. Priska Keller (CVP/GLP) und Silvia Schweizer (FDP) waren für Rückweisung, während Roland Lötscher (SP) für ein «backenzähneknirschendes Ja» war, weil das Projekt trotz allem Ärger über das erpresserische Vorgehen der DB zu bedeutend sei für das Quartier und die Schulkinder.

Es gebe noch die Möglichkeit eines Projektabbruchs mit anschliessender freier Vergabe der Arbeiten, meinte Thomas Zangger (GLP), der ebenfalls für Rückweisung war. Die Vorlage wurde mit 21:15 bei einer Enthaltung an den Gemeinderat zurückgewiesen.

Der GPK-Bericht zeige ein Lehrstück, wie der Gemeinderat einen Einwohnerratsbeschluss nicht umsetzen dürfe, sagte Silvia Schweizer (FDP). Hier sei ein 800'000-Franken-Projekt am Einwohnerrat vorbeigeplant worden. Es sei fraglich, ob dem Beschaffungsgesetz entsprochen worden sei, und auf der Baustelle sei es zu Lohndumping gekommen.

Hans-Rudolf Lüthi (LDP) warf dem Gemeinderat vor, die Empfehlungen der Verwaltung, den Spielplatz Wettsteinanlage in einer separaten Vorlage bewilligen zu lassen, ignoriert zu haben und sprach von einer «Schlaumei-erei», um das Projekt wie gewünscht durchzuziehen. Trotzdem sei die Schlussabrechnung korrekt und der Spielplatz wunderschön.

Christian Griss (CVP/GLP) warf Gemeinderat und Verwaltung eine «fehlende Kultur, zu Ungereimtheiten zu stehen» vor. David Moor (EVP) hingegen befand, der Bericht zeige, was mit PRIMA möglich sei, und sprach von einem «Bashing» des Gemeinderats durch eine Mehrheit der GPK, die die Meinung der Revisionsprofis links liegen lasse. Peter A. Vogt (SVP) wiederum rügte die Arbeit der Revisionsstelle in dieser Angelegenheit. Der Gemeinderat habe aber auch keine Mühe gescheut, seine «fragwürdigen Machenschaften» zu verbergen. Andreas Tereh (Grüne) und vor allem Heinz Oehen (SP) orteten die Probleme der GPK im fehlenden Verständnis für das System PRIMA, das Exekutive und Verwaltung eine gewisse Eigenständigkeit in der Umsetzung ihrer Aufgaben zugestehe.

VERGANGENHEITSBEWÄLTIGUNG Albrecht Fürst zu Castell-Castell sprach in Riehen

«Versöhnung ist mein Lebensthema»

mf. Albrecht Fürst zu Castell-Castell wurde 1925 in Castell im bayrischen Unterfranken geboren. Zum Fürstenhaus gehören Forstbetriebe, das Fürstlich Castell'sche Domänenamt – ein 70 Hektaren umfassendes Weingut – und seit 1774 die Fürstlich Castell'sche Bank. Über 50 Jahre lang wirkte der Fürst in den Familienbetrieben. Ausserdem interessiert er sich schon länger für etwas, das weniger mit den repräsentativen Aufgaben eines erfolgreichen Unternehmers mit Adelstitel in Verbindung gebracht wird: das Thema der Versöhnung. Der Fürst liess das Verhalten der eigenen Bank gegenüber den jüdischen Konten zur Zeit des Nationalsozialismus untersuchen und gab 2005 das Buch «Die jüdischen Konten» heraus. Das fürstliche Mitglied des Kuratoriums der Gedenkstätte Riehen war anlässlich eines Vortrags mit geladenen Gästen am Samstag dort zu Besuch und gab vorher dieses Interview.

Was war der Auslöser dafür, dass Sie die Geschichte Ihrer Bank zwischen 1933 und 1945 aufarbeiten wollten?

Als 1997 bekannt wurde, dass in der Schweiz jüdische Konten mit beachtlichen Guthaben bei verschiedenen Banken entdeckt wurden, habe ich mich gefragt: Wie war das bei uns? Der wissenschaftliche Mitarbeiter unseres Archivs nahm sich der Sache an und entstand ist nicht nur eine Dokumentation, sondern auch ein Gedenkbuch unserer ehemaligen Kunden.

Welches sind die Ergebnisse der Dokumentation?

Sie beschreibt genau, unter welchem Druck das ganze Kreditwesen war und wie wir uns dem fügen mussten. Die Quintessenz ist: Unser Haus hat sich nicht an jüdischem Eigentum bereichert, aber ist auch nicht verständnisvoll mit den Betroffenen umgegangen. Sie wurden nicht vertrauensvoll und menschlich beraten, wenn sie etwa unter Druck ihr Anwesen verkaufen mussten.



Albrecht Fürst zu Castell-Castell (Mitte) im Gespräch mit Johannes Czwalina und J. Rudolf Geigy in Riehen.

Foto: Michèle Fallier

Warum dauerte es so lange bis zur Veröffentlichung?

Die Vorstände befürchteten, dass die Bank negativ ins Gespräch kommen könnte, sowie den Vorwurf der Nestbeschmutzung. Und ich wollte keinen Druck ausüben. Geduld ist zwar sonst nicht meine Stärke, doch hier hat sie sich ausgezahlt: Als mein 80. Geburtstag bevorstand, fragte der Vorstand nach meinem Wunsch. «Dass das Manuskript gedruckt wird», war meine Antwort. Das wurde getan und statt Ablehnung gab es viel Zustimmung. Die Aufarbeitung wurde uns hoch angerechnet und in der Zwischenzeit ja von allen grossen Firmen und Banken auch gemacht.

War dies Ihre erste Auseinandersetzung mit der Verfolgung der Juden durch die Nationalsozialisten?

Nein. Ich bin 1943 als 17-Jähriger eingezogen worden und war zwei Jahre lang Soldat. Als ich zurückkam, nahm ich mir vor, die Juden kennenzulernen, sowie, wenn ich von jüdischer Seite um Hilfe gebeten würde, nach Möglichkeit immer Ja zu sagen. Besonders erschütternd war ein Auschwitz-Besuch 1994. Ich habe mich geschämt wie nie zuvor in meinem Leben, weil ich Deutscher bin und Soldat war. Doch es begann bereits 1993, als in

unserer Kreisstadt Kitzingen die Synagoge wiederaufgebaut wurde. Vor der Begegnung mit den jüdischen Bürgern erkannte ich, dass es hier nicht nur um einen freundlichen Empfang ging. Wir mussten ansprechen, dass unsere Eltern schwiegen, als 1938 die Synagogen brannten. Also bat ich stellvertretend für meine Eltern um Vergebung, dass damals aus dem Schloss Castell kein Wort der Teilnahme, der Empörung, des Mitgefühls oder gar des Protests zu hören war. Meine Frau und ich haben darauf erlebt, wie diese klare Bitte um Vergebung heilsam gewirkt hat. Auch bei jenen, die darum gebeten wurden.

Hat sich Ihre Familie denn auch schuldig gemacht?

Antisemitismus ist ein breit gefächertes Phänomen, das heute noch tief sitzt. Auch Gleichgültigkeit und Überheblichkeit sind Sünden im christlichen Sinn. Genauso wie aktive Verfolgung. Der Glaube, den meine Frau und ich seit 60 Jahren bewusst leben, hat für mein Leben eine befreiende, reinigende und heilende Wirkung. Versöhnung ist mein Lebensthema geworden, aber eigentlich kann sich jeder fragen: Wo lebe ich in einer unversöhnten Beziehung? Und über das Thema Versöhnung nachdenken.

AUFRUF Feuerwehr Riehen-Bettingen sucht Nachwuchs

Ausbildung und tiefe Kameradschaft

Die Feuerwehr Riehen-Bettingen ist eine motivierte Truppe. Die meisten würden wohl gerne ihr Leben lang dabei bleiben, aber das ist natürlich nicht möglich. Abgänge sind wie bei Wachmeister René Schlenker, der nach 37 Dienstjahren zurückgetreten ist (RZ vom 21. März), dem Alter geschuldet. Oder auch privaten Veränderungen, der beruflichen Belastung oder einem Wohnortwechsel.

Trotz regelmässiger Abgänge sollen die Milizfeuerwehr-Kompanien im Kanton Basel-Stadt einen Bestand von 50 Angehörigen aufweisen. Deshalb sucht die Kompanie Riehen-Bettingen immer Nachwuchs. Interessierte müssen verschiedene Anforderungen erfüllen: Gute Gesundheit und Fitness sowie psychische Belastbarkeit gehören dazu. Das Eintrittsalter liegt zwischen 20 und 28 Jahren und gilt für beide Geschlechter. Die Tauglichkeit wird vom Kompaniearzt festgestellt. Bei der Feuerwehr lernt man, die eigenen Grenzen zu erkennen und einzuschätzen. Wichtiger Bestandteil gelungener Feuerwehrarbeit ist eine gute Kameradschaft. Nur gemeinsam und unter Einsatz aller Kräfte lassen sich gewisse Ereignisse bewältigen.

Aspirantinnen und Aspiranten erhalten eine Ausbildung am Interkanto-

nen Feuerwehr-Ausbildungszentrum Ifa in Balsthal und werden an Übungen intern weitergeschult. Der Aufwand von zwölf Übungen pro Jahr erhöht sich mit der Spezialisierung und der Funktion der Feuerwehrfrau oder des Feuerwehrmannes. Übungen und Einsätze werden abgegolten.

Die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen ist Teil des Sicherheitskonzepts des Kantons Basel-Stadt. Sie bildet zusammen mit den Milizfeuerwehren Klein- und Grossbasel die effiziente Unterstützung der Berufsfeuerwehr. Diese bietet je nach Bedarf die entsprechenden Kompanien auf. Ausserdem leistet die Kompanie Riehen-Bettingen nördlich der Linie Bettingerstrasse auch Ersteinsätze. Sie wird aufgeboten, sobald die Berufsfeuerwehr alarmiert ist. Daneben nimmt die Kompanie weitere Aufgaben wahr. So führt sie bei langen Trockenperioden im Auftrag der Gemeindegärtnerei Bewässerungsaktionen in den Riehener Parks aus oder hängt die Weihnachtsbeleuchtung im Dorf auf und wieder ab.

Wollen Sie auch Teil der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen werden? Dann melden Sie sich bei Kommandant Daniel Raas (raas@feuerwehr-ribe.ch) oder über die Webseite www.feuerwehr-ribe.ch an.

Ralph Schindel



Immer das Feuer im Visier – die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen. Foto: zvg

LESERBRIEFE

Der Dorfbrunnen ist ein Stück Riehen

Nach gelesenen Artikel von Michèle Fallier in der RZ vom 21. März ist mir aufgefallen, dass über unseren Dorfbrunnen kein Wort gesagt wird. Da ich nicht an den Apéro vor der Podiumsdiskussion zur Dorfkern-Neugestaltung gehen konnte, habe ich mich kurz mit einem Herrn darüber unterhalten, was wohl mit dem alten Brunnen geschehen werde. Doch auch er hatte keine Antwort darauf. Natürlich habe ich schon auf den Bildern in der Abstimmungsbroschüre gesehen, dass ein «Wasserspiel mit Bäumen» geplant ist, das den Brunnen vom Platz verdrängen wird.

Ich bin in Riehen aufgewachsen und habe bis auf wenige Jahre hier gewohnt. Für mich ist der Brunnen ein Stück Riehen, bestimmt geht es vielen alten Riehenerinnen und Riehenern auch so. Bei einem so grossen Projekt müsste doch auch die Überlegung gemacht worden sein, wohin der altherwürdige Trog versetzt werden kann. Ihm steht ein gleich dominanter Platz wie bisher zu! Schliesslich haben wir doch einige schöne Brunnen, die zu unserem Dorfbild gehören und in früheren Zeiten ausserordentlich wichtig waren.

Marietta Künzi-Markees, Riehen

Eine unendliche Geschichte

Innert weniger Jahre wird die Riehener Bevölkerung am 13. April bereits zum dritten Mal über dasselbe Projekt abstimmen dürfen. Gemäss den in den Printmedien vermeldeten Gemeinderats-Informationen stehen in nächster Zeit etliche grössere Bauprojekte bevor, wie etwa ein neues Gemeindehaus und ein unterirdisches Parkhaus bei der Landi und aktuell die zur Diskussion stehende Dorfkerngestaltung.

Da sich alle drei Grossprojekte in demselben Bauzonenbereich befinden, wäre es doch nur logisch, alle drei Projekte in einem fundierten Masterplan zu verwirklichen. Nur müsste die Realisierungsreihenfolge des Gesamtkonzepts anders aufgeleitet werden: zuerst das neue Gemeindehaus,

dann das neue Parkhaus und schlussendlich die neue Dorfkerngestaltung. Auf dem bestehenden Gemeindehausareal könnte zum Beispiel ein Einkaufszentrum mit integrierten Wohnungen (Alterswohnungen) und einem Publikumsbegegnungsraum – auch für die Jugendlichen – in einem Komplex realisiert werden.

Die nun zur Abstimmung stehende Dorfkernumgestaltung ist ein Teilprojekt zum Masterplan und somit zu Recht dem Vorwurf unterworfen, diesen mit Salami-taktik verwicklichen zu können. Was den Wählerinnen und Wählern auch noch zu denken geben sollte, ist das Resultat einer nicht repräsentativen Medienumfrage unter 675 Personen: Auf die Frage, ob die Gemeinde Riehen die Abstimmung manipuliert habe, sagten 75 Prozent Ja, 25 Prozent dagegen Nein.

Dieses Aussage sollte für den neu gewählten Gemeinderat Ansporn sein, ein in der Bevölkerung breit abgestütztes Bauprojekt für die Zukunft zu realisieren.

Egidio Cattola, Riehen, Sekretär SVP

Weg von der Lügenpropaganda

Weg von den Unwahrheiten, weg von Auseinandersetzungen unter der Gürtellinie, weg von der eindimensionalen Auto- und Parkplatzdiskussion der Dorfkernaufwertungsgegner. Werfen wir noch einmal den Blick auf das Projekt als Ganzes, auf die vielfältigen Vorteile des in jeder Beziehung überzeugenden Vorschlags von Sturzenegger/Stutz und nehmen wir wahr, wie viele Gewinner es dabei gibt.

Das gesamte Zentrum erfährt eine sanfte, äusserst positive optische Aufwertung. Den Läden der Kernzone wird buchstäblich der rote Teppich ausgerollt, die Kundschaft wird in die Geschäfte hineinkomplimentiert. Ebenso wird die Fondation Beyeler ans Dorf angebunden und damit ihre Besucher – also potenzielle Kunden. Der Verkehr wird beruhigt, keineswegs verhindert, der Langsamverkehr (Fussgänger und Velo) profitiert von mehr Raum und Sicherheit. Wer sich durch die geschickte Möblierung des öffentlichen Raums – Bäume, Brunnen, schöne Bodenbeläge statt hässlicher Asphalt, Sitzgelegen-

heiten – im Dorfkern wohlfühlt, verweilt länger und konsumiert mehr.

Und noch etwas: So günstig kommen wir nie mehr zu einer Verschönerung des Dorfes, über die Hälfte der Kosten würde sowieso durch fällige Unterhaltsarbeiten anfallen. Die reinen Aufwertungskosten betragen noch 1,5 Millionen Franken. Wer noch nicht längst sein Ja in die Urne geworfen hat, kann dies noch nachholen: bis am Mittwoch, 9. April, brieflich, danach noch bis Samstag, 12. April, in den Gemeindebriefkästen oder direkt im Gemeindehaus.

Christian Burri-Fey, Riehen

Eine Chance für Riehen

Mit der Neugestaltung des Riehener Dorfkerns wird ein fussgängerfreundlicher, zusammenhängender Raum mit grosser Aufenthaltsqualität zwischen Sarasinpark und Sieglinweg geschaffen. Gesamthaft überzeugt der poetische und pragmatische Vorschlag mit einem unverwechselbaren Bild und einer Ausstrahlungskraft für das ganze Zentrum.

Mit wenigen gezielten Massnahmen wird eine grosse Aufwertung erreicht, die sich städtebaulich gut integrieren lässt und eigenständig genug ist, um bei künftigen ortsbaulichen Veränderungen zu bestehen. Alle Parkplätze und Verkehrswege bleiben unverändert erhalten – was will man mehr? Das Projekt mit Falschinformationen schlechtzureden, ist völlig fehl am Platz.

Beat Fankhauser, Riehen

Viele Nein und ein Ja

14 Mal Nein! So zu lesen in der Abstimmungsempfehlung gegen die Neugestaltung des Dorfzentrums der Neinsager-Partei SVP. Das Nein-Hefli kommt diesmal nicht im gewohnten SVP-Look daher, und es wird sogar von einem überparteilichen Nein-Komitee gesprochen. Das Eigenartige daran ist, dass kein einziges Mitglied dieses Nein-Komitees namentlich erwähnt wird, sondern nur jene neun der SVP.

Da sich diese grammatikalische Partikel scheinbar grosser Beliebtheit erfreut, verwenden wir sie doch gleich noch ein wenig weiter: Nein zum Stillstand in Riehen; Nein zur Totalopposition der SVP; Nein zu falschen Aus-

sagen bezüglich Parkplätzen, die plötzlich verschwinden sollen; Nein zur Angstmacherei; Nein, nicht alle in Riehen wollen mit dem Auto direkt in den Laden fahren; Nein, nicht alle finden das heutige Dorfbild schön; Nein, es wird kein «Lädelersterben» gemäss der SVP-Schwarzmalerei stattfinden.

Um für ein wenig Abwechslung im Text zu sorgen, verwenden wir doch zumindest einmal die antonyme Partikel Ja – nämlich zur Neugestaltung des Riehener Dorfzentrums!

Eric Ohnemus, Riehen, Vorstand SP

Die SVP ist keine Verhinderer-Partei

Was ich schon seit längerer Zeit mal loswerden wollte, ist, dass die SVP keine Verhinderer-Partei ist. Die SVP prüft den Kosten-Nutzen-Faktor und auch, ob die Änderungen wirklich notwendig sind. Die SVP will nicht, dass Steuergelder verschwendet werden. Dies passiert jedoch gerade mit der neuen Dorfkerngestaltung. Die SVP ist nicht gegen eine neue Dorfkerngestaltung, die SVP ist lediglich gegen die Art und Weise, wie der Dorfkern umgestaltet werden soll.

Bitte bedenken Sie, dass wir nicht Basel oder Lörrach sind. Wir sind Riehen. Das Dorf braucht den Verkehr. Bereits jetzt mit der neuen Parkraumbewirtschaftung fehlen die Kunden im Dorf. Und wenn dann irgendwann mal das Parkhaus kommen sollte, werden die Kunden noch mehr fehlen, da die Parkgebühren noch höher sein werden. Dafür wird das Rauracherzentrum eine Freude haben, da die Kunden vermehrt dorthin gehen werden. Man kann dort 1,5 Stunden gratis parkieren.

Darum bitte ich Sie, am 13. April ein Nein zum neuen Dorfkern einzulegen. Tanja Steiner, Riehen, Mitglied des Nein-Komitees und Vorstand SVP

Vernünftig und massvoll einkaufen

Ich frage mich, ob die geplanten, unterirdischen Abfallcontainer für den Kanton Basel-Stadt Basel so wichtig sind. Der Aufwand, bis diese Container gebaut sind, ist enorm. Ich finde es nicht schlimm, wenn zweimal pro

Woche blaue Säcke für ein paar Stunden auf den Trottoirs stehen, es zeugt von Leben.

Eine Alternative wäre eine Gratis-Küchenabfall-Sammlung (Rüstabfall, Essensreste), wie sie Riehen und Bettingen am 1. Juli 2008 als erste Gemeinden in der Nordwestschweiz zusammen mit der Grünabfuhr eingeführt haben. Die Weiterverarbeitung der biogenen Reststoffe erfolgt in der Vergärungsanlage in Pratteln, wo einerseits Biogas und andererseits Kompost gewonnen wird.

Riehen und Bettingen betreiben die Abfallbewirtschaftung gemeinsam. Die beiden Gemeinden setzen ein neues Konzept um, mit dem Ziel, im organisatorischen, technischen und fiskalischen Bereich die vorhandenen Möglichkeiten auszuschöpfen. Die wichtigste Devise beim Umgang mit Abfällen lautet: vermeiden – verwerten – entsorgen. Abfälle, die gar nicht erst entstehen, müssen weder wiederverwertet noch entsorgt werden und belasten so auch nicht die Umwelt und den Geldbeutel.

Also denken Sie daran: vernünftiges, sinnvolles und massvolles Einkaufen. So genügt die Kehrriichtabfuhr einmal pro Woche, die Säcke verbreiten keine Düfte, da alles Organische mit der Grünabfuhr entsorgt wird.

Birgitta Albrecht-Lachenmeier, Riehen

Verflixte Statistik

Die Riehener Zeitung verkündete in ihrer Ausgabe vom 21. März erfreuliche Nachrichten. Laut Bevölkerungsbefragung vom Herbst 2013 leben 98 Prozent der Einwohner gerne oder ziemlich gerne in Riehen. Wunderbar, aber stimmt das wirklich? Eine genaue Betrachtung des Artikels und seiner Zahlen bringt Erstaunliches hervor.

Laut kantonalem Einwohnerregister leben zurzeit 20'911 Einwohner in Riehen, 3000 wurden befragt. Der Rücklauf betrug 38 Prozent, davon sind 98 Prozent positiv. Das sind 1117 Personen oder 5,34 Prozent der Einwohner. Was stimmt nun: 98 oder 5,34 Prozent? Jeder soll sich die Zahlen nehmen, die ihn oder sie erfreuen. Wie dem auch sei: Ich lebe sehr gerne in Riehen und kann noch 0,0047 Prozent zum positiven Resultat beitragen.

Christine Brack, Riehen

Gemeinde Riehen



Beschluss des Einwohner-rats betreffend Validierung der Gesamterneuerungs-wahlen 2014

Der Einwohnerrat, auf Antrag seiner Wahlprüfungskommission, erklärt die am 26. Januar 2014 und 23. Februar 2014 erfolgten Gemeindewahlen als gültig.

Es sind somit gewählt:

a) als Gemeindepräsident: Wilde Hansjörg	parteilos
b) als weitere Mitglieder des Gemein- derats:	
Albietz Daniel	CVP
Bürgenmeier Christoph	LDP
Kaufmann Christine	EVP
Pfeifer Annemarie	EVP
Schweizer Silvia	FDP
Vogel Guido	SP
c) als Mitglieder des Einwohnerrats:	
Aeschbach Daniel	05 SP
Agnolazza Aaron	12 SVP
Albietz Daniel	07 CVP
Brüderlin Rolf	03 LDP
Bürgenmeier Christoph	03 LDP
Burri Christian	05 SP
Engeler Roland	05 SP
Graham Barbara	04 EVP
Griss Christian	07 CVP
Gysel Matthias	05 SP
Hazenkamp Marianne	08 GP
Heim Christian	12 SVP
Huber Patrick	07 CVP
Kaufmann Christine	04 EVP
Liederer Daniel	01 FDP
Lötscher Roland	05 SP
Mark Peter	12 SVP
Mazzotti Sasha	05 SP
Nill Dieter	01 FDP
Oehen Heinz	05 SP
Pfeifer Annemarie	04 EVP
Roth Franziska	05 SP
Rutschmann Eduard	12 SVP
Schachenmann Caroline	04 EVP
Schultheiss Claudia	03 LDP
Schweizer Karl	12 SVP
Schweizer Silvia	01 FDP
Soder Urs	01 FDP
Sollberger Jürg	04 EVP
Stalder Ernst G.	12 SVP
Strahm Thomas	03 LDP
Tereh Andreas	08 GP
Ueberwasser Heinrich	12 SVP
Vogt Peter A.	12 SVP
Wehrli Felix	12 SVP
Wenk Daniel	01 FDP
Widmer Thomas	04 EVP
Zangger Thomas	10 GLP
Zappalà Andreas	01 FDP
Zinkernagel Peter	03 LDP

Für das Nachrücken der Nichtgewähl-ten ist gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte nachfolgende Rei-henfolge massgebend:

Liste 01, FDP:
Näf Elisabeth, Mumenthaler Christ-i-ne, Schüpbach Samuel, Hügi Marcel, Hintermann Daniela, Meyer Serge, Schneider Christoph, Wicki Hanspe-ter, Villiger Stephan, Wohlfahrt Elisa-beth, Simon Beat, Spitteler Simon, Keller Urs, Strub Bertil

Liste 03, LDP:
Hettich Daniel, Lüthi Hans Rudolf, Biondi Mario, Rinklin Urs, Vischer Heiner, Blattner Jürg, Schotland Phi-

lip C., Schultze Kornelia, Hupfer And-reas, Thomann Stefanie, Künzi And-reas, Bittel Markus, Steiger Raeto, Strahm Adrienne, Mathys Stefan, Willi Michael, Werner Felix, Schwei-zer Gaston R., Brettenthaler Sandra, Heimgartner Ruben, Dähler Daniel, Fröhlich Claudia, Merkli Felix, Schweigler Remo, Gaiser Cahn Antje, Gasser Marco, Schweizer Emil, Gisler Ottavio, Schweizer David, Meier Nina, Moser Priska, Kaufmann Pascal, Nie-dermann Ulla, Salathé Nicolas, Haug Hélène

Liste 04, EVP:
Moor David, Ponacz Philipp, Haefel-finger Stephan, Merz Alfred, Frei Jürg, Amstutz Katrin, Kyburz Thomas, Scherrer Altmann Andrea, Kopp Dani-el, Winkler Camelia, Blatter Katrin, Meister Markus, Simeone Daniel, Brander David, Schweyer Lea, Zahnd Elisabeth, Lehmann Urs, Leuenber-ger Fabian, Beglinger Irene, Skro-bucha Ursula, Bauer Sabina, Marti Vera, Kiener Dominik, Hari Philippe, Studer Beatrice, Leder Ueli, Hoferer Wenne, Altorfer Werner, Bender Tabi-tha, Müller Denise, Blanke Regula, Kressibucher Richard, Spahr Katrin, Ledermann Beat

Liste 05, SP:
Leschhorn Strebel Martin, Reinhard Franziska, Frey Elisabeth, Rahmen Regina, Ohnemus Eric, Stofer Vogel Brigitte, Staub Jacqueline, Meyer Ur-sula, Dinort David, Burnand Robin, Vogel Paul, Behr Edith

Liste 07, CVP:
Keller Priska, Pfleiderer Andrea, Griss Vera, Conti Elio, Wenger Ruedi, Cuel Roman, Müller Paul, Nyffenegger Beat, Jenni Emanuel, Aeberli Daniel, Oes Rolf, Keller Pius, Nyffenegger Carmen, Mühlberger Judith, Kurisinkal Thomas, Bittner Véronique, Sabisch Bettina

Liste 08, GP:
Mühlemann Meier Thomas, Spalinger Christine, Argüz Ahmet, Mock Peter, Bieri Ruedi, Lehmann Pollheimer Daniel, Iselin Sascha, Starck Franzis-ka, Planzer Robert, Jungen Margrit, Birchler Christine, Böhringer Barbara, Tereh Pia, Castagna Annette

Liste 10, GLP:
Bothe Dominik, Hefti Sabine, Merkle Clemens, Bezençon Olivier, Bothe Sandra, Bloch Stefan, Bloch Nadia, Marti Thomas, Wyss André, Christ Florian, Spaini Luca, Wallace Denise

Liste 12, SVP:
Meidinger Christian, Messerli Pascal, Stumpf Daniela, Schweizer Jenny, Emmerich Thomas, Bigler Hans, Stei-ner Tanja, Stalder Matthias, Grosche Walter, Huber Patric, Cattola Egidio, Barth Georg, Ruf Roland, Tschui Ro-my, Schatz Cécile, Stalder Patrick, Kekeis Nicola, Steiner Andreas, Unter-nährer Peter, Wieland Hugo, Stalder Anita, Jacomet Mirjam, Faass Alexan-dra, Surbeck Werner, Wyss Heinz, Faass Daniela, Siebenpfund Joshua, Müller Hansjörg, Faden Hermann, Frei Walter, Aschman Karl

Liste 14, EDU:
Grob Pantaleoni Markus, Michel Lu-kas, Notegen Dominic, Hari Melinda, von Orelli Jean-Aloys, Vökt Erika, Lüchinger Markus, Zaugg Elisabeth, Lasry Maria, Jauslin Johannes, Schwarz Silas, Tamayo Guillermo,

Vökt Andrea, Ryser Lukas, Pantaleoni Grob Iris, Lötscher Gion, Hirschi Dora, Schneider Elisabeth

Riehen, 26. März 2014

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

Einwohnerrat, Nachwahlen in Kommissionen

Der Einwohnerrat hat in seiner Sit-zung vom 26. März 2014 für die Amts-periode 2010–2014 anstelle des zurück-getretenen Aaron Agnolazza in die

Sachkommission Bildung und Fami-lie (SBF)

Peter A. Vogt

gewählt.

Riehen, 26. März 2014

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Vorvertrag zum Kauf der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee von der Einwohner-gemeinde Basel-Stadt

Der Einwohnerrat genehmigt auf Antrag des Gemeinderats und der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) den Vorvertrag zum Kauf der Parzelle RC 117 an der Hörnliallee von der Ein-wohnergemeinde Basel-Stadt.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 26. März 2014

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist:
27. April 2014)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Projektierungskredit Neubau Doppelkindergarten mit Tagesstruktur an der Paradiesstrasse

Der Einwohnerrat bewilligt auf An-trag des Gemeinderats für einen Doppelkindergarten mit Tagesstruk-tur an der Paradiesstrasse einen Pro-jektierungskredit von CHF 348'000.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 26. März 2014

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist:
27. April 2014)

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Verlängerung des Leistungsauftrags 3, Gesundheit und Soziales, um ein Jahr bis Ende 2015 und Bewilligung eines ergänzenden Globalkredits

Der Einwohnerrat beschliesst auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS):

1. Der Leistungsauftrag 3, Gesundheit und Soziales, für die Jahre 2011 bis 2014, wird um ein Jahr bis Ende 2015

verlängert. Die Ziele und Vorgaben gemäss Beschluss vom 28. Oktober 2010 gelten weiter.

2. Zur Finanzierung des verlängerten Leistungsauftrags wird ein ergän-zender Globalkredit im Betrag von CHF 23'500'000 bewilligt.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 27. März 2014

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Heinrich Ueberwasser*
Das Ratssekretariat: *Katja Christ*

(Ablauf der Referendumsfrist:
1. Mai 2014)

Störklingasse

Im Abschnitt Paradies- bis Burgstrasse, Linien- und Erschliessungsplan für den Nutzungsplan «Störklingasse»; öffentliche Planaufgabe

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 24. September 2013 den Entwürfen für den Linien- und Erschliessungsplan «Störklingasse» im Abschnitt Paradies- bis Burgstrasse zugestimmt. Nach er-folgter Vorprüfung durch die kantonale Fachstelle für Raumplanung wird die Planaufgabe durch öffentliche Anzeige im Kantonsblatt eingeleitet. Die Plan-entwürfe Inventar Nr. 10'201-1 und 10'201-2, beide mit Datum vom 28. Au-gust 2013, können bei der Gemeinde-verwaltung Riehen, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, neben Büro 214 (2. Stock), bis und mit Montag, 5. Mai 2014, jeweils von Montag bis Freitag, 8.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr, oder auf der Internetseite der Ge-meinde Riehen (www.riehen.ch) unter dem Stichwort «Projekte und Plan-auflagen» eingesehen werden. Rechts-verbindlich sind einzig die bei der Gemeindeverwaltung aufgelegten Ori-ginaldokumente. Wer Eigentum an Grundstücken hat, die in Anspruch genommen werden oder anders nutzbar werden sollen, wird gemäss § 109 Abs. 4 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 (BPG) durch schriftliche Mittei-lung auf die Planaufgabe aufmerksam gemacht.

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen den Planentwurf kann gemäss § 110 BPG bis zum Ende der öffentlichen Auflage, das heisst bis spätestens Mon-tag, 5. Mai 2014, schriftlich und be-gründet beim Gemeinderat Einsprache erhoben werden. Aus der Begründung muss mindestens hervorgehen, warum der Linien- und Erschliessungsplan für den Nutzungsplan «Störklingasse» be-anstandet wird. Zur Einsprache be-rechtigt ist gemäss § 110 Abs. 2 des BPG, wer von der Planung persönlich be-rührt wird und ein schutzwürdiges In-teresse an ihrer Änderung oder Ableh-nung hat, oder durch eine besondere Vorschrift zur Einsprache ermächtigt ist. Wer nicht zur Einsprache berechtigt ist, kann Änderungen anregen. Ein-sprachen können an betroffene Dritte weitergeleitet werden, deren rechtliche oder tatsächliche Interessen durch den Ausgang des Verfahrens berührt sein können.

Riehen, 4. April 2014

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Sabine Hertig erhält Kulturpreis 2013



Foto: Rolf Spriessler-Brander

Sabine Hertig verbringt viel Zeit in ihrem Riehener Atelier.

rz. Der Kulturpreis der Gemeinde Rie-hen für das Jahr 2013 geht an die bil-dende Künstlerin Sabine Hertig. Die Auszeichnung in der Höhe von 15'000 Franken vergibt die Gemeinde zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultu-reller Leistungen.

In der künstlerischen Praxis von Sa-bine Hertig kommen verschiedenste Medien und diverse Materialien zum Einsatz. Eine Besonderheit ihrer Ar-beitsweise besteht darin, medienüber-greifend in ein und demselben Werk zu arbeiten. Die Collage ist dabei ein wich-tiges Arbeitsinstrument; aus ihr heraus entstehen faszinierende Bildwelten, die anziehend und verwirrend zugleich sind und zu einer Reflexion der uns um-gebenden Bilderflut anregen.

Collagen aus Abbildungen

Als Grundlage ihrer Collagen ven-dendet die Künstlerin Abbildungen aus einem breiten Fundus, aus aktuel-len Printmedien oder alten Büchern aus dem Brockenhaus. In einem viel-schichtigen Arbeitsprozess werden diese formal assoziiert, mit dem zeichnerischen Strich und der maleri-schen Pinselbewegung verbunden oder übermalt. Auch Videos, Audios oder Objekte finden Eingang in ihre Werke, sodass diese auf vielfältige Weise in den Raum ausgreifen.

Die 32-jährige Hertig ist in Riehen aufgewachsen. Nach ihrem Umzug nach Basel pflegt sie durch ihre Arbeit in ihrem Riehener Atelier, als Geigerin im Philharmonischen Orchester Rie-hen und über ihre Familie weiterhin enge Beziehungen zu Riehen. Seit 2004 nimmt sie regelmässig an Gruppen-ausstellungen teil und konnte 2013 ih-re erste Einzelausstellung in der Gale-rie Stampa in Basel präsentieren.

Die offizielle Übergabe des Kultur-preises 2013 findet am Montag, 14. Ap-ril, um 18.30 Uhr im Rahmen einer öf-fentlichen Feier mit anschliessendem Apéro im grossen Saal der Musikschule Riehen an der Rössligasse 51 statt. Die Laudatio hält Françoise Theis, Mit-glied der Jury für den Kulturpreis.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Bielmann-Wanner, Marguerite He-lene, geb. 1930, von Riehen und Basel, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.
Fleischmann-Näf, Gertrud, geb. 1930, von Rüti ZH, in Riehen, Inzlinger-strasse 230.
Steppacher, Pia Esther, geb. 1959, von Weiningen TG, in Riehen, Inzlinger-strasse 50.
Plüss-Sauter, Heinrich, geb. 1939, von und in Riehen, Burgstrasse 116.

Geburten

Riehen
Garone, Melinda, Tochter des Garone, Christoph, von Lommis TG, und der Garone-Dürr, Kerstin Nicole, von Lom-mis TG und Pratteln BL, in Riehen.
Demmerle, Ferdinand Carl, Sohn des Demmerle, Christoph, von Deutsch-land, und der Demmerle, Franziska Anna, von Deutschland, in Riehen.
Epting, Chiara, Tochter des Epting, Jannis, von Deutschland, und der Epting, Mercy, von den Philippinen, in Riehen.

Erdem, Astera Newroz, Tochter des Erdem, Coskun, von der Türkei, und der Erdem, Huriye, von der Türkei, in Riehen.
Elam, Rose Violet, Tochter des Elam, Peter Frederick, von dem Vereinigten Königreich, und der Elam, Julianna, von Ungarn, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen
Burgstrasse 25, S D P 2272, 312 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Anto-nietta Maurer, in Riehen, Christina Maria Maurer, Stephanie Caroline Maurer und Franziska Anna Emmel, alle in Basel. Eigentum nun: Anto-nietta Maurer.
Esterliweg 129, 131, S D StWEP 917-3 (= 87/1000 an P 917, 2085 m², Mehrfa-milienhaus (2-teilig), Autoeinstellhalle (unterirdisch)), MEP 917-11-9 und MEP 917-11-14 (= je 1/16 an StWEP 917-11 = 80/1000 an P 917). Eigentum bisher: Rolf Tschudin und Katharina Grogg, beide in Riehen. Eigentum nun: Janet Yuit Yee Ng Sikorski, in Binningen BL

Baupublikationen

Riehen

Abbruch (und Neubau)
Schlossgasse 14, Sekt. RA, Parz. 453
Projekt: Abbruch Einfamilienhaus Neubau Einfamilienhaus auf beste-hendes Untergeschoss
Bauherrschaft: Wunderle Kathrin, Schlossgasse 21, 4125 Riehen, Sahner Dirk, Schlossgasse 14, 4125 Riehen
verantwortlich: RS Architekturbüro, Unter Sagi 10, 6362 Stansstad

Generelle Baubegehren
Waltersgrabenweg 15, Sekt. RD, Parz. 1695
Projekt: Grundsatzfragen zum Vor-haben: Anbau an Einfamilienhaus, südseitig
Bauherrschaft: Zaugg Werner, Wal-tersgrabenweg 15, 4125 Riehen
verantwortlich: Linder Immobilien Promotion GmbH, Schopfгässchen 6, 4125 Riehen

Neu-, Um- und Anbau
Gänshaldenweg 21, 27, 29, Sekt. RA, Parz. 257 / Courvoisierwegli
Projekt: 12 Parkplätze entlang Cour-voisierwegli als Provisorium während der Bauzeit des Geriatriezentrums

Bauherrschaft: Adullam-Stiftung Spi-tal und Pflegeheim, Mittlere Strasse 15, 4003 Basel
verantwortlich: Flubacher-Nyfelер + Partner Architekten, Birsigstrasse 122, 4054 Basel

Langenlängeweg 14, Sekt. RD, Parz. 732
Projekt: Installation von zwei Uhren-würfeln (Zifferblätter hinterleuchtet), auf Dach Trakt E
Bauherrschaft: Bau- und Verkehrsde-partement des Kantons Basel-Stadt, Städtebau & Architektur, Hochbau-amt, Münsterplatz 11, 4051 Basel
verantwortlich: Arge Hebel MET / PPI MET Architects GmbH SIA, Propla-ning AG, Hafenstrasse 25, 4057 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvor-haben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-schriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeins-pektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens am 2. Mai 2014 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleich-zeitig mit dem Bauentscheid beant-wortet.

Basel, 2. April 2014
Bau- und Gastgewerbeinspektorat

Reklameteil



Kompetent,
engagiert,
fair.

Lukas Engelberger
in den Regierungsrat

Regierungsratswahl 18. Mai 2014

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga

FC Amicitia II schafft die Wende

stv. Der Drittligist FC Amicitia II gewann das Heimspiel gegen den Tabellenfünften FC Telegraph dank einer kämpferischen Leistung verdient mit 2:1. Nach 27 Minuten gingen die Gäste etwas glücklich in Führung. Danach hatte Amicitia etwas mehr vom Spiel und kam immer wieder über die Flügel vor das gegnerische Tor. Nur sieben Minuten nach dem 0:1 konnte Alain Demund für die Riehener ausgleichen. Das Spiel war mehrheitlich ausgeglichen, doch spielerisch waren die Riehener etwas stärker und das Spiel fand mehrheitlich in der Platzhälfte der Gäste statt. In der 43. Minute folgte der schönste Angriff der Riehener. Nach schönem Seitenwechsel von links auf rechts durch Sandro Ruberti konnte Alain Demund direkt in die Mitte flanken, wo Florian Bing herrlich zum 2:1 einschob.

In der zweiten Halbzeit hatte Amicitia mehrheitlich alles im Griff und es wurde nur noch einmal gefährlich vor dem Riehener Tor. Doch durch einen Pfiff des Schiedsrichters wurde auch dieser Angriff der Basler unterbro-

chen. Es gibt nur eine Kritik ans Amicitia-Team: Hätte man die Konter in der zweiten Halbzeit besser abgeschlossen, wäre der Sieg höher ausgefallen – ein wichtiger Erfolg im Strichkampf.

FC Amicitia II – FC Telegraph 2:1 (2:1)
Grendelmatte. – Tore: 27. Luca Vieceli 0:1, 34. Alain Demund 1:1, 43. Florian Bing 2:1. – FC Amicitia II: Sascha Brack; Michael Leuenberger, Pasquale Stramandino, Benjamin Heutschi, Marc Künzler; Alain Demund, Michel Lehmann (83. Manuel Stirnimann), Sandro Ruberti, Basile Schaad (75. James Riedberger); Raphael Heizmann (81. Carlo Mattera), Florian Bing. – Verwarnungen: 60. Stramandino, 85. Demund.

3. Liga, Gruppe 3: 1. FC Oberwil 12/30 (12) (40:16), 2. SC Binningen II 13/26 (30) (53:25), 3. SC Dornach II 12/23 (23) (29:20), 4. FC Allschwil II 13/21 (19) (27:23), 5. FC Breitenbach 13/18 (17) (23:26), 6. FC Telegraph Basel 13/18 (35) (26:24), 7. FC Zwingen 13/17 (24) (28:30), 8. FC Münchenstein 13/17 (28) (30:31), 9. FC Arlesheim II 13/16 (26) (24:32), 10. FC Amicitia II 13/14 (18) (24:31), 11. FC Laufen II 13/12 (21) (18:33), 12. FC Riederwald 13/5 (35) (35) (10:41).

SPORT IN KÜRZE

D-Junioren mit Sieg und Niederlage

rz. Mit einem 16:8-Erfolg über Schlusslicht TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf und einer 4:16-Niederlage gegen Unihockey Kaiseraugst I haben die D-Junioren des UHC Riehen ihr Meisterschaftspenum auf dem neunten Gruppenplatz abgeschlossen.

Schweizerischer Unihockey-Verband, Meisterschaft, Saison 2013/2014
Junioren D, Regional, Gruppe 8, Schlusstabelle: 1. TV Oberwil BL I 18/36 (303:42), 2. TV Bubendorf II 18/28 (258:97), 3. Grifpins MuttENZ-Pratteln 18/28 (207:93), 4. UHC Basel United 18/26 (224:102), 5. Reiner Sportverein 17/17 (136:134), 6. Unihockey Kaiseraugst I 18/16 (157:152), 7. Squirrels Ettingen 18/14 (124:222), 8. TV Oberwil BL III 18/8 (99:21), 9. UHC Riehen 18/6 (86:240), 10. TV Flüh-Hofstetten-Rodersdorf 18/1 (46:348).

Basketball-Resultate

Frauen, 1. Liga Regional, Finalrunde:
CVJM Riehen I – BC Arlesheim I 54:56
Frauen, 2. Liga, Regional:
BC Arlesheim – CVJM Riehen II 77:57
Juniorinnen U19, Regional:
BC Pratteln – CVJM Riehen 29:81
Männer, 2. Liga Regional:
Starwings Basel Regio II – Riehen I 63:55
Männer, 4. Liga Regional:
CVJM Riehen II – BBC Laufen 51:38
Junioren U19, Regional:
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen 83:56
BC Arlesheim – CVJM Riehen 50:53

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga Regional, Finalrunde:
So, 6. April, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – Opfikon Basket I
Frauen, 2. Liga, Regional:
Do, 10. April, 20 Uhr, Frenkenbündten
Liestal Basket 44 I – CVJM Riehen II
Männer, 2. Liga Regional:
Mi, 9. April, 20.15 Uhr, Hagenbuchen
BC Arlesheim I – CVJM Riehen I
Junioren U19, Regional:
Sa, 5. April, 15 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen – BC Pratteln

Fussball-Resultate

Basler Cup, Viertelfinals:
FC Amicitia I – FC Therwil 4:0
FC Telegraph Basel – FC Oberwil n.V. 4:5
FC Aesch – FC Pratteln n.V. 1:2
FC Bubendorf – AS Timau Basel n.P. 8:9
2. Liga Regional:
FC Arlesheim – FC Amicitia I 2:0
3. Liga, Gruppe 1:
SV Sissach – FC Riehen b 7:1
3. Liga, Gruppe 2:
FC Concordia II – FC Riehen a 2:0
3. Liga, Gruppe 3:
FC Amicitia II – FC Telegraph Basel 2:1
4. Liga, Gruppe 1:
Amicitia III – Möhlin-Riburg/ACLI 3:2
5. Liga, Gruppe 2:
FC Amicitia IV – AC Rossoneri b 3:1
Junioren A, Coca-Cola Junior League A:
FC Black Stars – FC Amicitia 1:6
Junioren B, Promotion:
FC Pratteln a – FC Amicitia a 8:3
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 5:
FC Amicitia b – NK Pajde 2:2
Junioren D9, Promotion:
FC Therwil a – FC Amicitia a 1:4
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 3:
SV Augst a – FC Amicitia b 2:4
Junioren D9, 3. Stärkekklasse, Gruppe 1:
FC Amicitia c – SC Binningen c 3:4

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Sa, 5. April, 20 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – FC Birsfelden
3. Liga, Gruppe 1:
So, 6. April, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen b – US Olympia 1963
3. Liga, Gruppe 2:
So, 6. April, 10.30 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen a – FC Ferad
3. Liga, Gruppe 3:
So, 6. April, 11 Uhr, In den Widen
FC Arlesheim II – FC Amicitia II
Veteranen II, Gruppe 1:
Do, 10. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – FC Nordstern b
Veteranen II, Gruppe 2:
Di, 8. April, 19.30 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Polizei Basel
Junioren A, Coca-Cola Junior League A:
Sa, 5. April, 18 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – BSC Old Boys
Junioren B, Promotion:
Sa, 5. April, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Reinach a
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. April, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Birsfelden a
Junioren D9, Promotion:
Sa, 5. April, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – BSC Old Boys a
Junioren D9, 2. Stärkekklasse, Gruppe 3:
Sa, 5. April, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Bubendorf a
Junioren D9, 3. Stärkekklasse, Gruppe 4:
Sa, 5. April, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia d – FC Zeiningen b
Junioren E, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. April, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Oberwil a
Junioren E, 2. Stärkekklasse, Gruppe 4:
Sa, 5. April, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – FC Gelterkinden b

Volleyball-Resultate

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:
TV MuttENZ I – KTV Riehen III 0:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:
VB Therwil V – KTV Riehen IV 2:3
Juniorinnen U17, Finalrunde:
TV St. Johann V – KTV Riehen 0:3

Volleyball-Tabellen

Volleyballverband beider Basel, Meisterschaft, Saison 2013/14, Schlusstabellen
Frauen, 4. Liga, Gruppe A: 1. SC Uni Basel III 14/38 (41:9), 2. KTV Riehen IV 14/28 (35:24), 3. TV Arlesheim II 14/25 (31:25), 4. TV St. Johann I 14/24 (30:26), 5. VBC Laufen III 14/21 (27:26), 6. VB Therwil V 14/19 (25:30), 7. Sm/Aesch Pfeffingen VII 14/10 (19:36), 8. DR Binningen 14/3 (9:41).
Junioren U23, 1. Liga: 1. VB Therwil I 10/28 (29:3), 2. VBC Münchenstein 10/26 (27:6), 3. KTV Riehen a 10/17 (18:15), 4. Sm/Aesch Pfeffingen 10/12 (15:20), 5. VBC Allschwil 10/6 (7:24), 6. VBC Gelterkinden I 10/1 (2:30).
Junioren U23, 2. Liga: 1. VB Therwil 10/25 (27:10), 2. TV Pratteln NS 10/24 (26:9), 3. VBC Laufen 10/22 (24:11), 4. KTV Riehen b 10/12 (17:21), 5. SV Lausen 10/4 (8:27), 6. VBC Gelterkinden II 10/3 (3:27).
Junioren U17, Finalrunde, Gruppe B: 1. VBC Gym Liestal 10/25 (28:11), 2. KTV Riehen I 10/24 (27:9), 3. VBC Gelterkinden 10/19 (25:17), 4. TV St. Johann V 10/9 (13:24), 5. Sm/Aesch Pfeffingen II 10/8 (13:26), 6. TV MuttENZ b 10/5 (9:28).
Junioren U17, Finalrunde, Gruppe C: 1. VBC Allschwil 6/18 (18:1), 2. VBC Laufen 6/12 (12:6), 3. KTV Riehen II 6/6 (7:12), 4. DR Binningen 6/0 (0:18).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional und Basler Cup

Cup-Erfolg nach Meisterschaftspleite



Foto: Philippe Jaquet

Der FC Amicitia in Rotweiss im Angriff gegen den FC Therwil.

Nach der zweiten Rückrundenniederlage in Arlesheim zeigte der FC Amicitia im Basler-Cup-Viertelfinal gegen Therwil eine Reaktion.

rs. Nach der Auftaktniederlage gegen die Old Boys hat der FC Amicitia am vergangenen Sonntag in Arlesheim auch das zweite Meisterschaftsspiel nach der Winterpause verloren. Die Riehener, die in Arlesheim auf sechs mögliche Stammspieler verzichten mussten, kamen in den ersten Minuten zu einigen guten Chancen und hatten auch ein wenig Pech mit einem Latten- und einem Pfostentrefer, doch dann schlichen sich zunehmend Fehler ins Aufbauspiel ein. Nach einer guten halben Stunde profitierte der Arlesheimer Marc Perret, der die Riehener Abwehr immer wieder vor Probleme stellte, von einem Fehlpass im Amicitia-Mittelfeld, setzte sich gegen zwei Riehener durch und überlobte den zu früh herauselenden Amicitia-Torhüter D'Alfonso zum 1:0. Wenige Minuten später verwertete Stefano Lucchi eine scharfe Freistossflanke aus kurzer Distanz zum 2:0.

FUSSBALL FC Riehen in der Meisterschaft 3. Liga

Niederlagen für den FC Riehen

rz. Beide Drittligateams des FC Riehen mussten am vergangenen Wochenende eine Auswärtsniederlage hinnehmen. Der FC Riehen a verlor sein Spiel beim Mittelfeldclub FC Concordia II mit 2:0. Entschieden wurde das Spiel durch eunen Doppelschlag kurz nach der Pause. Przemeczy und Ridacker trafen für die Gastgeber innerhalb von zwei Minuten. Weil alle hinter den Riehener platzierten Teams ebenfalls verloren, hat sich die Situation für das Team im Kampf gegen den Abstieg nicht wesentlich verändert. Auf den ersten Abstiegsplatz hat das Team fünf Punkte Vorsprung.

Der FC Riehen b hingegen ist nach seiner 7:1-Niederlage beim Tabellenzweiten SV Sissach auf den zehnten Platz abgerutscht und liegt nur noch einen Punkt vor dem Zweitletzten Beograd, der gegen Möhlin-Riburg/ACLI zu einem knappen Heimsieg kam. Wallbach zog mit einem Sieg über Schlusslicht Frenkendorf an den Riehenern vorbei. Die Riehener gerieten beim SV Sissach in den ersten zehn

Nach der Pause war Amicitia meist unter Druck und kam nur zu wenigen Chancen. «Uns hat die Kreativität im Mittelfeld gefehlt und wir traten zu wenig bissig auf», meinte Trainer Marco Chiarelli, der glaubt, nach der überraschend guten Vorrunde habe sich bei einigen Spielern auch etwas Überheblichkeit breitgemacht. So blieb es beim verdienten 2:0 für Arlesheim.

Ganz anders war der Auftritt des Riehener Teams im Basler-Cup-Viertelfinalspiel vom vergangenen Dienstag auf der Grendelmatte. Zwar waren auch hier Fehler in der Angriffsausslösung zu sehen, aber im Mittelfeld konnten Nnamdi Chukwu und Alhassane Ndiaye Akzente setzen. Nicola Gassmann und Dominik Mory, die in Arlesheim gefehlt hatten, brachten Schwung ins Spiel und Dennis Uebersax wurde von Sturmpartner Bryan Strauss gut unterstützt. Amicitia kreierte viele Chancen, von denen Dennis Uebersax und Alhassane Ndiaye je zwei verwerten konnten. Der 4:0-Erfolg gegen Therwil stand nie infrage und hätte durchaus höher ausfallen können. So ist der FC Amicitia einem seiner grossen Saisonziele, dem Basler-Cup-Sieg, einen Schritt nähergekommen und steht nun in den Halbfinals.

FC Arlesheim – FC Amicitia I 2:0 (2:0)

In den Widen. – Meisterschaft 2. Liga Regional. – Tore: 33. Marc Perret 1:0, 39. Stefano Lucchi 2:0. – FC Amicitia I: Jannik D'Alfonso; Fabian Bischof; Nnamdi Chukwu, Cyrill Schulz (46. Mirkan Akarsel), Benedikt Bregenzer, Lukas Wipfli; Alhassane Ndiaye, Mario Forgione; Bryan Strauss, Florian Schoeffel (75. Severin Manser), Dennis Uebersax. – Verwarnungen: 16. Cyrill Schulz, 61. Alhassane Ndiaye, 72. Quaranta, 85. Barcos, 89. Jannik D'Alfonso, 93. Benedikt Bregenzer.

2. Liga Regional: 1. FC Reinach 15/35 (26) (44:24), 2. FC Dardania 15/31 (40) (39:30), 3. FC Amicitia I 15/28 (46) (32:18), 4. AS Timau Basel 15/25 (63) (28:23), 5. FC Pratteln 15/22 (47) (32:35), 6. FC Oberdorf 15/22 (54) (31:26), 7. FC Bubendorf 15/20 (31) (27:25), 8. FC Gelterkinden 15/19 (31) (22:30), 9. FC Arlesheim 15/19 (32) (30:37), 10. NK Pajde 15/19 (56) (34:34), 11. FC Rheinfelden 15/18 (72) (25:24), 12. FC Birsfelden 15/17 (54) (33:41), 13. BSC Old Boys II 15/14 (35) (21:34), 14. FC Therwil 15/9 (37) (22:39).

FC Amicitia – FC Therwil 4:0 (1:0)

Grendelmatte. – Basler Cup, Viertelfinals. – Tore: 40. Uebersax 1:0, 55. Uebersax 2:0, 60. Ndiaye 3:0, 62. Ndiaye 4:0. – FC Amicitia: Jannik D'Alfonso; Dominik Mory, Yannick Thommen (65. Cyrill Schulz), Benedikt Bregenzer, Nicola Gassmann; Lukas Wipfli, Alhassane Ndiaye, Nnamdi Chukwu, Mario Forgione (72. Mirkan Akarsel); Bryan Strauss, Dennis Uebersax (70. Florian Schoeffel).

(11) (26:40), 11. FC Ferad 13/6 (91) (20:57), 12. FC Sloboda Basel 13/4 (113) (17:63).

SV Sissach – FC Riehen b 7:1 (4:1)

Tannenbrunn. – Tore: 8. Rickenbacher 1:0 (Penalty), 14. Costa da Silva 2:0 (Penalty), 17. Haris Hasanica 2:1, 19. Caviola 3:1, 31. Caviola 4:1, 55. Werder 5:1, 59. Petrovic 6:1, 72. Costa da Silva 7:1. – FC Riehen b: Berat Sinani; Elvis Causevic, Alen Racic (78. Almir Mrkaljevic), Mehmet Kazic, Ajdin Hamedovic; Anel Badnjevic, Eldin Keranovic, Edin Harbas; Almedin Hasanica, Rifet Heljezovic (47. Samir Muracevic), Haris Hasanica. – Verwarnungen: 7. Racic, 21. Kazic, 21. Hasanica, 56. Hamedovic, 76. Teixeira.

3. Liga, Gruppe 1: 1. US Olympia 1963 13/34 (27) (54:24), 2. SV Sissach 13/32 (28) (42:12), 3. FC Bubendorf 13/28 (24) (47:24), 4. FC Lausen 72 13/25 (43) (31:28), 5. FC Schwarz-Weiss 13/22 (23) (34:28), 6. FC Liestal II 13/18 (14) (38:38), 7. BCO Alemannia Basel 13/16 (24) (31:36), 8. FC Möhlin-Riburg/ACLI 13/16 (28) (33:35), 9. FC Wallbach 13/12 (33) (23:33), 10. FC Riehen b 13/11 (44) (29:43), 11. FK Beograd 13/10 (27) (18:46), 12. FC Frenkendorf 13/3 (38) (11:44).

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga Regional

Bittere CVJM-Niederlage im Derby

lis. Am vergangenen Sonntag kam es in der Basketball-Erstligameisterschaft zum Lokalderby zwischen dem CVJM Riehen und dem BC Arlesheim. Beide Teams starteten verhalten in die Partie. Durch viele Unsicherheiten beim Abschluss dauerte es vier Minuten, bis das Skore eröffnet wurde. Die Gäste gingen zwar in Führung, aber die Riehenerinnen liessen sich nicht abhängen und so stand es nach dem ersten Viertel 10:12.

Zu Beginn des zweiten Viertels brachen die Riehenerinnen etwas ein. Einige Fehlpässe führten zu einfachen Punkten für die Gegnerinnen. Im Offensivspiel war man zu wenig kreativ und suchte zu oft den Wurf von aussen, ohne die Rebounds zu holen. Doch das Team fing sich wieder, konnte den zwischenzeitlichen Zehnpunkterückstand verkürzen und kam noch vor der Halbzeitpause auf vier Punkte heran.

Für die zweite Halbzeit hatte man sich viel vorgenommen. Mehr schnelle Angriffe, weniger Fehler und vor allem mehr Rebounds sollten den gewünschten Erfolg bringen. Leider liessen sich die Ziele nicht immer umsetzen und so gestaltete sich das Spiel weiterhin ausgeglichen. Am Ende des dritten Viertels lagen die Riehenerinnen immer noch mit vier Punkten zurück.

Das letzte Viertel begann für den CVJM Riehen sehr gut. Der kleine Rückstand wurde aufgeholt und Riehen konnte sogar mit zwei Punkten in Führung gehen. So blieb die Schlussphase sehr spannend. In der letzten Minute lag dann aber der BC Arlesheim mit drei Punkten vorne. Nicola Grether holte Freiwürfe heraus und verwertete einen, sodass nur noch zwei Punkte zum Ausgleich fehlten. Als die Zeit abzulaufen schien, bekam Riehen das taktische Foul nicht gepfiffen und so konnten die Gegnerinnen die Zeit herunterspielen und Riehen musste sich knapp mit zwei Punkten geschlagen geben.

CVJM Riehen I – BC Arlesheim 54:56 (23:27)

Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen I: Lonneke Trynes (12), Leila Isner, Jasmine Schoene (12), Sabina Kilchherr (7), Daniela Zum Wald (2), Sonja Heidekrüger (4), Sarah Wirz, Nadja Krickhahn (5), Nicola Grether (9), Karine Schnyder. – Coach: Raphael Schoene.

Frauen, 1. Liga Regional, Finalrunde: 1. BC Arlesheim 8/12 (524:421), 2. BC Küssnacht-Erlenbach 10/10 (486:578), 3. CVJM Riehen I 8/8 (519:480), 4. Opfikon Basket 8/8 (483:393), 5. STV Luzern Highflyers 10/8 (553:512), 6. BC Seuzach-Stammheim 8/2 (349:530).

LEICHTATHLETIK Geländelauf beider Basel in Diegten

Vier TVR-Titel und Büttel-Comeback

mm/rz. Gleich vier Titel holte sich der TV Riehen am Geländelauf beider Basel vom vergangenen Samstag in Diegten. Auf der Hauptstrecke der Frauen gab die Riehenerin Deborah Büttel (LC Basel) ein überzeugendes Comeback und gewann das Rennen mit neuem Streckenrekord.

Bei den Schülern A vermochte Joël Indlekofer zu überzeugen und lief einem Start-Ziel-Sieg entgegen. Nach der Rennhälfte war klar, dass der Sieg am Geländelauf nur über ihn gehen würde. Für die 1,2 Kilometer benötigte er 4 Minuten 15,3 Sekunden und lief rund 13 Sekunden vor dem Zweiten ins Ziel. In der gleichen Kategorie liefen Matias Quispe auf Rang fünf und Lionel Bauer auf Rang sechs.

Bei der männlichen Jugend B lief Tedros Sium sein bis heute bestes Rennen im Dress des TV Riehen. Vom Start weg vermochte er auf der 3-Kilometer-Strecke das Tempo recht hoch zu halten und reihte sich ziemlich weit vorne im Feld ein. Mit neuen Laufschuhen und einem Wettkampf-Shirt des TV Riehen lief Tedros seinem ersten Geländelaufsieg entgegen. Tedros erzielte eine hervorragende Zeit von 11 Minuten 25 Sekunden und blieb rund 30 Sekunden vor dem Zweiten aus Liestal. Noé Pollheimer zeigte ebenfalls einen starken Lauf und lief in der gleichen Kategorie als Fünfter ins Ziel. Bei den Junioren lief Valdet Dinaj mangels Konkurrenz einsam auf Rang eins und rannte während dem ganzen Lauf mit Jugend-B-Sieger Tedros Sium zusammen. Bei den

Männern startete Merhawi Asmelash «nur» über die drei Kilometer lange Kurzstrecke. Er siegte eindrücklich, erreichte eine Zeit von 9 Minuten 35 Sekunden und blieb eine Minute vor dem Zweitplatzierten.

Eine fünfte TVR-Medaille gewann Michael Zaranonello bei den Senioren ebenfalls über die Kurzdistanz – er wurde Dritter – und bei den Schülerinnen B schliesslich lief Emma Böhm als Dritte auf Podest. Als Fünfter lief bei den Senioren Mario Arnold über die Ziellinie. In die Top Ten liefen Annika Wirz als Siebte bei den Schülerinnen C und Cédric Reinhard als Zehnter bei den Schülern B.

81. Geländelauf beider Basel, 29. März 2014, Diegten.

Männer kurz: 1. Merhawi Asmelash (TVR) 9:35.7. – **Senioren kurz:** 3. Michael Zaranonello (TVR) 12:19.7. 5. Mario Arnold (TVR) 13:34.3. – **Senioren I lang:** 2. Luigi Di Pilla (Riehen) 37:28.2. – **Junioren:** 1. Valdet Dinaj (TVR) 11:24.8. – **Männliche Jugend B:** 1. Tedros Sium (TVR) 11:25.5. 5. Noé Pollheimer (TVR) 13:08.5. – **Schüler A:** 1. Joel Indlekofer (TVR) 4:15.3. 5. Matias Quispe (TVR) 4:43.1. 6. Lionel Bauer (TVR) 4:45.7. – **Schüler B:** 10. Cédric Reinhard (TVR) 5:05.9. – **Schüler C:** 12. Matteo Lorenzini (TVR) 5:47.2.

Frauen lang: 1. Deborah Büttel (Riehen/LC Basel) 35:55.1. – **Schülerinnen B:** 3. Emma Böhm (TVR), 17. Giulia Lorenzini (TVR) 5:33.8. 19. Melissa Sprenger (TVR) 5:36.6. 20. Leyla Budnik (TVR) 5:37.4. – **Schülerinnen C:** 7. Annika Wirz (TVR) 5:19.7. **Nordic Walking:** Heinrich Steiner (SSCR) 1:23:42.0.

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga A und B

Die SG Riehen besiegt auch Bern

pe. Nach dem gelungenen Saisonstart besiegte die SG Riehen I im Rahmen der Nationalliga-A-Meisterschaft erwartungsgemäss auch Bern. In der Nationalliga B besiegte die SG Riehen II die zweite Mannschaft Berns klar und setzte sich an die Tabellenspitze, während sich die SG Riehen III sich in der 1. Liga gegen die sehr junge, praktisch ausschliesslich aus französischen Nachwuchsspielern zusammengesetzte Mannschaft von Court deutlich geschlagen geben musste.

Am vergangenen Sonntag trat die SG Riehen I mit der gleichen Formation an wie in der Startrunde und traf auf ein Schwarz-Weiss Bern in Bestformation. Trotzdem war Riehen der klare Favorit, von der Papierform her eine klare Sache. Erfahrungsgemäss ist es jedoch nicht einfach, sogenannte Pflichtspiele zu gewinnen. Es entwickelte sich denn auch ein erbittert geführter Wettkampf, welcher zwar nie kritisch stand für Riehen, jedoch drohte von den Stellungen her ein mögliches Unentschieden, was einer Niederlage gleichgekommen wäre. Einzig Nicolas Brunner und Andreas Heimann standen von Beginn weg gut und setzten ihre Gegner unter starken Druck. Doch dann geriet Bela Toth in Schwierigkeiten. Und als Nicolas Grandadam fehlgriff, war der Wettkampf definitiv lanciert, mit offenem Ausgang. Da entschloss sich Olivier Renet, ein erhöhtes Risiko einzugehen und opferte die Qualität. Dies erwies sich als weise Entscheidung. Der Druck, den er als Kompensation entwickeln konnte, war erheblich und er konnte die Partie zu seinen Gunsten gestalten. Dies erwies sich im Nachhinein gesehen als der kritische Punkt des Wettkampfes, ab welchem Riehen der Sieg nicht mehr zu nehmen war. Als dann auch noch Bela Toth und Sebastian Schmidt-Schaeffer ihre schwierigen Positionen in ganze Punkte umzuwandeln vermochten, war klar, dass sogar ein deutlicher Sieg resultieren würde.

Die SG Riehen II gewann souverän gegen die zweite Mannschaft von Bern und setzte sich an die Tabellenspitze der NLB-Westgruppe. Einen schwierigen Tag erlebte die SG Riehen III. Sie hatten gegen eine sehr junge Mannschaft aus dem Jura anzutreten. Dabei handelt es sich praktisch ausschliesslich um französische Jugendspieler, welche hart trainieren, sehr viele Wettkämpfe bestreiten und sich



Mit einer feinen Leistung holte Olivier Renet am vierten Brett der SG Riehen einen Sieg, der die Begegnung gegen Schwarz-Weiss Bern vorentschied.

Foto: Philippe Jaquet

in einem klaren Aufwärtstrend befinden. Diese Niederlage lässt sich jedoch gut verschmerzen, hat doch die SG Riehen III als Saisonziel lediglich den Ligaerhalt.

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft, Saison 2014

Nationalliga A, 2. Runde: Luzern – Neuenburg 8-0; SG Riehen I – Schwarz-Weiss Bern 5,5-2,5 (Hickl – Buhmann remis, Cvitan – Klausner remis, Heimann – Nüesch remis, Renet – Lutz 1-0, Brunner – Kappeler 1-0, N. Grandadam – Schiendorfer 0-1, B. Toth – Salzgeber 1-0, Schmidt-Schaeffer – Regez 1-0); SG Zürich – Mendrisio 5,5-2,5, Trubschachen – Réti Zürich 2-6, Winterthur – Genf 3-5. – **Rangliste nach 2 Runden:** 1. Luzern 4 (14), 2. SG Zürich 4 (11), 3. Réti Zürich 4 (10,5), 4. SG Riehen 14 (10), 5. Genf und Schwarz-Weiss Bern je 2 (8,5), 7. Mendrisio 0 (6), 8. Winterthur 0 (5), 9. Trubschachen 0 (4), 10. Neuenburg 0 (2,5). – **Partien der 3. Runde (18. Mai):** Mendrisio – Luzern, Genf – SG Zürich, Neuenburg – Réti Zürich, Trubschachen – SG Riehen I, Winterthur – Schwarz-Weiss Bern.

Nationalliga B, Westgruppe, 2. Runde: SG Riehen II – Schwarz-Weiss Bern II 6,5-1,5 (Werner – Ollenberger 1-0, Metz – Curien 1-0, Herbrechtsmeier – Papakonstantinou remis, Rüfenacht – Si. Schweizer 1-0, P. Grandadam – Ramseyer 1-0, Haag – Li 1-0, Pérez – Nazarenus 1-0, Pommerehne –

Turkmani 0-1); Bois-Gentil Genf – Amateurs Genf 1-7; Solothurn – Echallens 3-5; Birsfelden/Beider Basel/Rössli – Birseck 5,5-2,5; Nyon – Vevey 6-2. – **Rangliste nach 2 Runden:** 1. SG Riehen II 4 (12/nicht aufstiegsberechtigt), 2. Amateurs 4 (11,5), 3. Echallens 4 (9,5), 4. Nyon 2 (9,5), 5. Birsfelden/Beider Basel/Rössli 2 (9), 6. Solothurn 2 (7,5), 7. Bois-Gentil 2 (6), 8. Birseck 0 (5,5), 9. Schwarz-Weiss II 0 (5), 10. Vevey 0 (4,5). – **Partien der 3. Runde (18. Mai):** Birsfelden – SG Riehen II, Amateurs – Schwarz-Weiss II, Echallens – Birsfelden/Beider Basel/Rössli, Solothurn – Nyon, Vevey – Bois-Gentil.

1. Liga, Nordwest, 2. Runde: SG Riehen III – Court 2-6 (R. Staechelin – Kaser remis; Giertz – Veys 0-1; Ernst – Flick 0-1; Deubelbeiss – El-Maïs 0-1; Pfau – Wenger remis; Widmer – Habibi 0-1; I. Toth – Maître remis; Erismann – Unternährer remis); Echiquier Bruntrutain Porrentruy – Schwarz-Weiss Bern III 6,5-1,5; Liestal – Biel 3,5-4,5; Therwil – Bern II 4,5-3,5. – **Rangliste nach 2 Runden:** 1. Court 4 (13,5), 2. Echiquier Bruntrutain 3 (10,5), 3. Biel 3 (8,5), 4. Schwarz-Weiss III 2 (6,5), 5. Therwil 2 (5), 6. Bern II 1 (7,5), 7. SG Riehen III 1 (6), 8. Liestal 0 (6,5). – **Partien der 3. Runde (17. Mai):** Bern II – Court, Liestal – Echiquier Bruntrutain, Biel – Therwil, SG Riehen III – Schwarz-Weiss III.

2. Liga: Reichenstein – SG Riehen IV 2-4. **3. Liga:** Jura II – SG Riehen V 0,5-5,5.

BASKETBALL Mini-Spieltag in Riehen

CVJM Riehen setzte Siegesserie fort

thb. Am vergangenen Sonntag trafen sich in der Sporthalle Niederholz in Riehen die jüngsten Basketballer der Region zu einem weiteren Minibasketball-Spieltag in dieser Meisterschaft. Insgesamt waren elf Teams im Einsatz.

Die Kinder des CVJM Riehen sind in der Kategorie High in dieser Saison bislang noch ungeschlagen und bekamen es an diesem Tag zuerst mit dem BC Bären aus Kleinbasel und am Nachmittag mit Arlesheim zu tun.

Trotz Sommerzeitumstellung waren beide Mannschaften pünktlich um 9.30 Uhr bereit. Den Riehener Minis gelang gleich ein perfekter Start und schon nach zehn Sekunden konnte man in Führung gehen und diese dann bis zur Halbzeit auf 35:11 ausbauen. Nach der Pause starteten die Bären besser, setzten sich nun unter dem Korb besser durch und punkteten darum regelmässiger, sodass das dritte Viertel mit 12:15 an die Bären ging. Dies liessen sich die Minis aus Riehen nicht gefallen und rannten in den letzten zehn Minuten die Gäste aus dem Kleinbasel nochmals in Grund und Boden. Das Schlussresultat von 74:28 für Riehen spricht eine deutliche Sprache.

Am Nachmittag traf man auf Arlesheim. Gegen diesen Gegner hat man diese Saison schon dreimal gewinnen können. Entgegen dem ersten Spiel am Morgen verschliefen die Riehener Minis den Start in dieses Spiel und die Arlesheimer Kinder gingen schnell in Führung. Dieser Vorsprung der Gäste währte aber nicht lange und das Spiel kippte zu Gunsten der Heimmannschaft, was zum Spielstand von 17:8



Auch das zweite Mini-Team des CVJM Riehen war am Wochenende in Riehen im Einsatz – hier gegen die Bären Kleinbasel II.

Foto: Philippe Jaquet

nach zehn Minuten führte. Im zweiten Viertel gelang den Minis aus Arlesheim kein einziger Punkt und so lautete das Halbzeitresultat schon 35:8 für die Riehener.

Wie schon gegen die Bären konnten die Riehener auch gegen Arlesheim das dritte Viertel nicht gewinnen. Die Arlesheimer trafen nun besser und bei den Riehener Kindern war die Aufmerksamkeit in der Verteidigung nicht mehr so gross wie zu Beginn. So endete das dritte Viertel mit 12:12 unentschieden. Dank dem grossen Halbzeitvorsprung stand ein weiterer deutlicher Sieg (63:24) aber

nie in Gefahr. Nun folgt am kommenden Sonntag der nächste Spieltag in Münchenstein, wo sich zeigen wird, ob die Siegesserie von nun zehn Siegen in Folge ausgebaut werden kann.

CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel 74:28 (47:26) CVJM Riehen – BC Arlesheim 63:24 (47:20)

Mini-Spieltag, 30. März 2014, Sporthalle Niederholz. – CVJM Riehen: Florian Hippel, Quirin Darms, Tiago Siegenthaler, Lion Rudmann, Nils Bothe, Moana-May Walther, Anouk Lauenstein, Luc Löffel, Josua Barth, Janis Pausa.

KUNSTTURNEN Rhyfallcup in Neuhausen

Erneuter Erfolg für Laura Barbagallo

ast. Am Rhyfallcup in Neuhausen schnitten die Riehener Turnerinnen des TV Basel-Stadt gut ab. Laura Barbagallo turnte wieder einen guten Wettkampf und belegte im Programm Open erneut den ersten Rang. Tabea Ulli gelang ein guter Wettkampf. Sie wurde Vierte. Lena Leibundgut hat sich von ihrer Verletzung wieder erholt und belegte den 7. Rang. Carole Weidele wurde ausgezeichnete Achte.

Im Programm 6 startete Vivien Urfer sehr gut in die Wettkampfsaison. Sie belegte am Schluss den guten 5. Rang. Sonja Stauffiger turnt dieses Jahr zum ersten Mal im P6 und belegte den 16. Rang.

Kunstturnen, Rhyfallcup, 29./30. März 2014, Neuhausen am Rheinfall

Programm 2 (66 Teilnehmerinnen): 1. Lila Ulrich (TZ Fürstenland) 54.60, 23. Zoe Dannmeyer (Regio Basel) 40.55, 30. Moi-

ra-Cristina Fuchs (Regio Basel) 39.15, 49. Noelia Lyrer (Regio Basel) 31.95, 58. Leonie Pittet (BTV Basel) 28.90, 60. Molly Holmberg (BTV Basel) 26.05, 62. Nina Bur (Regio Basel) 23.85.

Open (23): 1. Laura Barbagallo (Riehen/TV Basel) 36.60, 4. Tabea Ulli (Riehen/TV Basel) 34.90, 7. Lena Leibundgut (Riehen/TV Basel) 34.55, 8. Carole Weidele (Riehen/TV Basel) 34.05, 14. Leandra Ruffner (BTV Basel) 33.00, 18. Hilde Kristensdottir (BTV Basel) 31.75, 20. Sandra Stoecklin (BTV Basel) 31.25.

Programm 4 Amateurs (30): 1. Carina Aschwanden (Obersiggenthal) 45.95, 6. Caroline Raphael (TV Basel) 42.85.

Programm 6 (17): 1. Nina Rinderknecht (Obersiggenthal) 42.45, 5. Vivien Urfer (Riehen/TV Basel) 40.00, 11. Clarissa Lohmann (Regio Basel) 35.55, 12. Laura Wechsler (BTV Basel) 35.40, 13. Cassandra Spalinger (Regio Basel) 34.75, 16. Sonja Stauffiger (Riehen/TV Basel) 29.30.






31.3. - 21.4.2014

OSTER-AKTIONSPREISE

10% Rabatt

Geschenk-Idee

WERTGUTSCHEINE

Bei Einlösung 10% Rabatt auf Mehrfachkarten (auf die zum Zeitpunkt der Einlösung gültigen Preise). Erhältlich an der Kasse oder mit Sofortausdruck und persönlicher Widmung im Internet. www.cassiopeiatherme.de

10er-Karten

Aktionspreis

- Thermalbäder 99,90 € (statt 111 €)
- Saunalandschaft inkl. Therapie 141,75 € (statt 157,50 €)
- Römisch-Irisches Bad inkl. Therapie 141,75 € (statt 157,50 €)
- Kombi-Eintritt 181,80 € (statt 202 €)

5er-Karten

Aktionspreis

- Thermalbäder 52,20 € (statt 58 €)
- Saunalandschaft inkl. Therapie 75,60 € (statt 84 €)
- Römisch-Irisches Bad inkl. Therapie 75,60 € (statt 84 €)
- Kombi-Eintritt 98,10 € (statt 109 €)

Ein Angebot der Badenweiler Thermen und Touristik GmbH
 Kaiserstr. 5 • D-79410 Badenweiler
 Cassiopeia Therme • Tel. +49 (0)7632 / 799-200
therme@badenweiler.de • www.cassiopeiatherme.de

R2032102

RZ032316

**Kunst
Raum
Riehen**

Perpetually Transient
**Anahita Razmi, Basim Magdy, Florian
Graf, Bernd Behr**

29. März bis 4. Mai 2014

Veranstaltungen:
Mittwoch, 9. April, 19 Uhr: Basim Magdy
Gespräch mit Screening.
Moderation: Susanne Leeb, Kunsthistorikerin

Dienstag, 29. April, 19 Uhr: Florian Graf
im Gespräch mit Samuel Leuenberger,
SALTS Birsfelden

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Karfreitag und 1. Mai geschlossen,
Ostermontag 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@rieihen.ch, www.kunstraumrieihen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Riehen... erleben

Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2014



Riehen... couragiert

Samstag, 12. April 2014, 14.00 Uhr
«Fast täglich kamen Flüchtlinge» – eine Spurensuche
Gästeführung mit Gaspare Fodera

Entlang der Rieheener Grenze finden sich viele Orte, die im Zweiten Weltkrieg eine Rolle spielten. Sie erinnern an Menschen, die versuchten, in die rettende Schweiz zu flüchten, die aufgenommen oder auch zurückgewiesen wurden. Sie erinnern auch an Grenzwächter, die versuchten, die unmenschlichen Vorschriften der Bundesbehörden zu umgehen, oder an Rieheener Bürger, die Flüchtlinge aus der Gefahrenzone brachten. Auf einem Rundgang von der Inzlingerstrasse bis zum Grenzposten Lörracherstrasse suchen wir nach Spuren dieser Schicksale.

Treffpunkt: Bus Nr. 35, Haltestelle «In der Au», Riehen
Bemerkungen: Gute Schuhe anziehen, reiner Fussmarsch beträgt ca. 50 Minuten.

Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–

Anmeldung nicht erforderlich!

.....

Weitere Informationen
Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen
Wettsteinstrasse 1, CH-4125 Riehen
Tel 061 646 82 92
gaspare.fodera@riehen.ch
www.riehen.ch

**Gemeinde
Riehen**
Dokumentationsstelle

Gemeinderat

Kulturpreis 2013

Zur Förderung kultureller Tätigkeiten und zur Anerkennung bedeutender kultureller Leistungen richtet die Gemeinde jährlich einen Kulturpreis aus. Die Jury für den Kulturpreis hat die Auszeichnung für das Jahr 2013

Sabine Hertig,
Künstlerin,

zugespochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am

Montag, 14. April 2014, um 18.30 Uhr

im grossen Saal der Musikschule Riehen,
Rössligasse 51.

Die Laudatio hält Francoise Theis, Mitglied der Jury für den Kulturpreis.

Der Anlass ist öffentlich.

RZ03/2682



Musikschule Basel
Musik Akademie Basel

MUSIKSCHULE RIEHEN

Tag der offenen Tür
Samstag, 5. April, 9.30–12.30 Uhr
Instrumente kennenlernen, anfassen,
sehen, hören

**Frühlingskonzert des
Liederorchesters**
Sonntag, 6. April, 11.00 Uhr

Musikschulkonzert
Sonntag, 6. April, 17.00 Uhr
Lehrpersonen spielen in Erinnerung
an Ulrike Marquardt

Besuchswoche
Montag bis Freitag, 7.–11. April

Musikschule Riehen, Rössligasse 51
Tel. 061 641 37 47

RZ032674



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung • Sanitär • Solar

4125 Riehen
Fürfelderstrasse 1
Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
Reinacherstrasse 24
Tel. 061 755 50 80



g-und-g.ch